Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Bezugspreis: Durch Austrägerinnen und Vertretungen (ohne Zustellgebühr)	Ausgabe A Wiesb. Neueste Nachrichten	Ausgabe B mit „Kochbrunnengeister"
	monatl. 0.80 vierteljährl. 2.40	monatl. 1.— vierteljährl. 3.—
Durch die Post bezogen (ohne Bestellg.)	„ 0.90 „ 2.70	„ 1.10 „ 3.30

Die Wiesb. Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile oder deren Raum	Prov. Hessen-Nassau Mk. 0.35	Außerhalb Mk. 0.50	Beilagen Mark 6.—
Im Reklameteil: Die Zeile	Mk. 1.—	Mk. 1.50	pro 1000.

Bei Wiederholung Nachlaß nach Tarif. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage und bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11. Fernruf: 5915, 5916, 5917.

Die Hauptgeschäftsstelle ist von 8 morgens bis 7 abends. Sonntags von 12—1 geöffnet.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganzinvaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversich.-Bank versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Wenn Mann und Frau verunglücken, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nummer 203 — Samstag, den 31. August 1918. — 33. Jahrgang

Aus der Fülle tapferster deutscher Taten.

An der Somme

herrscht seit einigen Tagen dunstiges Wetter mit häufigen heftigen Regengüssen. Die Sommewildnis, in die die Deutschen die Engländer wieder hineinziehen, wird durch dieses Wetter noch schauerlicher. Die Operationen wickeln sich ohne Reibung ab. Südlich der Somme blieb die in der Nacht zum 28. August durchgeführte Absetzung der Linien den Engländern verborgen. Erst von Mittag ab begannen sie gegen die bis jetzt im Vorfeld zurückgebliebenen deutschen Patrouillen stärker vorzudrücken. Nördlich der Somme mochten die Engländer wohl ein Nachlassen des deutschen Widerstandes annehmen, denn sie gingen in der Morgenfrühe vom Troneswald bis an die Somme in dichten Linien vor, denen geschlossene Kolonnen folgten. Die deutschen Verteidiger ließen die Engländer bis auf die nächste Nähe herankommen. Dann setzte rasendes Maschinengewehrfeuer ein. Mit einem Schlage stockte der englische Angriff. Nur Bruchteile des Feindes erreichten die Ausgangsstellungen wieder.

Die englischen Truppen dringen nur ungern weiter in die Sommewüste ein. Offen äußern sich Gefangene darüber, daß Soldaten und Offiziere entsetzt über die Aussicht sind, womöglich wieder monatelang in diesem vollkommen zerstörten Gelände liegen zu müssen. Ein gefangener englischer Offizier äußerte: „Wir freuten uns so sehr, daß Ihr in der Sommewildnis lagt, und nun müssen unsere Leute wieder hinein."

Die französische Niederlage.

Bei regnerischem Wetter und westlichen Winden kam es am 28. August

zwischen der Ailette und der Aisne

wieder zu erbitterten Kämpfen. Bereits am 27. August abends ließ das wieder zu großer Heftigkeit anwachsende Artilleriefeuer weitere französische Angriffsabsichten erkennen. Die deutsche Artillerie nahm den Kampf mit voller Kraft auf und sandte vernichtende Feuerwellen in die Artillerienester und in die Bereitschaften des Feindes und zerstreute Ansammlungen seiner Infanterie, sodaß der beabsichtigte Angriff nicht zur Entwicklung kam.

Am 28. August gegen 8 Uhr vormittags setzte stärkstes Trommelfeuer ein. Eine halbe Stunde später ging die französische Infanterie, durch Amerikaner unterstützt, von den Höhen westlich von Juvigny, Chavigny und Pasly zum Angriff vor. Den mehrfachen, mit starken Kräften ausgeführten Anstürmen gab, unter zähen Kämpfen, die deutsche Linie zunächst etwas nach, sodaß der Feind das Dorf Chavigny erreichte. In einem energischen Gegenstoß wurde der Ort wieder gesäubert. Besonders starke, von zahlreichen Tanks angeführte Angriffe gegen die Höhen von Pasly wiederholten sich während des ganzen Vormittags. Sie scheiterten völlig an der unerschütterlichen, oft bewährten Verteidigung dieses Frontwinkels. Mehrere Tanks, durch Maschinengewehrfeuer und geballte Ladungen zerschossen, liegen hier vor unserer Front.

Gleichzeitig versuchten die Franzosen, diesmal auch östlich Soissons die Aisne zu überschreiten und hier den noch Norden vorspringenden Medardbogen in ihren Besitz zu bringen. Hierzu hatten sie starke Artillerie vereinigt. Unser zusammengefaßtes Artilleriefeuer zerschlug ihre Absicht.

Ein nie gesehenes Aufgebot von Tanks.

In schweren Kämpfen südlich Arras schlugen sich die deutschen Truppen aller Waffen und Stämme in Abwehr der immer wieder von den besten englischen Divisionen mit unerhörter Wucht und einem nie gesehenen Aufgebot von Tanks vorgetragenen Angriff mit einem Heldenmut, der nie vergessen werden wird. Aufs neue bewiesen sie, daß noch der Geist der ersten Kriegstage in ihnen lebendig ist.

Aus der Fülle dieser tapfersten Taten

seien einige kurz geschildert. So schlug sich der Hilfsarzt Rehfeld mit fünfunddreißig Mann eines Grenadierregiments, worunter zwei Schwerverwundete, aus dem schon lange in Feindeshand übergegangenen Mory zu unseren Linien durch. Sie hatten sich seit dem 25. August ohne Verpflegung in einem Keller des Dorfes versteckt gehalten und sich so der Gefangennahme entzogen. — Bei dem am 27. Aug. von Monchy und Cherisy gegen Bis-en-Artois vorbrechenden schweren Angriff des Gegners feuerten drei Batterien eines württembergischen Feldartillerieregiments, zeitweise vor unserer vordersten Infanterielinie auffahrend, aus nächster Nähe bis zum letzten Schuß in die eindringenden Feinde. Als dann die Engländer schon von Süden in ihrem Rücken standen, gelang es der Umsicht des schneidigen Führers, Leutnants Schrag, der die Batterie befehligte, im letzten Augenblick diese zu bergen. Die Geschütze der dritten Batterie mußten nach tapferster Gegenwehr in gänzlich unbrauchbarem Zustande dem Feinde überlassen werden.

Am gleichen Tage vernichtete das Tankgeschütz des Leutnants Schwenker zwei Panzerwagen und am Morgen des ersten Angriffstages, am 21. August, brachte das Flakkraftwagengeschütz des Leutnants Cuwie bei Achiet le Grand zwei nördlich über den Bahndamm vorbrechende und fünf von Achiet-le-Petit herankommende Tanks zur Strecke; zwei weitere zwang er in schwer beschädigtem Zustande zur Umkehr.

Ohne irgend einen entscheidenden Erfolg.

Die große Schlacht zwischen Arras und Soissons wird von den Franzosen und Engländern ohne Unterbrechung weitergeführt, ohne daß sie dem Feind bisher irgend einen entscheidenden Erfolg gebracht hat. In ihr sind vom 21. bis 28. August zwischen Arras und der Avre 28 englische Divisionen, davon etwa zehn mehr als einmal, und zwischen der Avre und der Aisne 40 französische Divisionen, von ihnen etwa fünf zweimal, eingesetzt worden. Mit Hinzurechnung der beteiligten feindlichen Artillerieformationen und Heerestruppen rannten rund 1½ Millionen Mann innerhalb einer Woche gegen die deutschen Fronten an. Alle diese Divisionen traten voll aufgefüllt und ausgeruht in den Kampf. Sie waren den besten Verbänden der Entente entnommen. Auf englischer Seite waren es besonders die erprobten kanadischen, schottischen und neuseeländischen Truppen sowie die Garde und die 63. Marinedivision, die immer wieder in das deutsche Feuer vorgeschickt wurden.

Die Zurückverlegung unserer Front in der Linie östlich Bapaume und nordwestlich Peronne wurde entsprechend einem bereits seit längerem gefaßten Entschluß planmäßig ohne feindliche Einwirkung durchgeführt. Dem nur zögernd folgenden Gegner fügten unsere schwachen Nachhuten und aufmerksamen Batterien aus vorbereiteten Stellungen empfindliche Verluste zu.

Was in Frankreich peinlich berührt.

Basel, 31. Aug. (Eig. Tel., zb.)

Die schweizerischen Blätter berichten: Das Auftreten österreichischer Artillerie und Infanterie an der Westfront hat in Frankreich peinliches Mißbehagen hervorgerufen, das zu verbergen den Blättern nicht recht gelingen will. Nachdem man der öffentlichen Meinung wochenlang vorher vorgeredet hatte, daß die österreichische Armee kampfesmüde sei, daß die meisten Regimenter aus den Linien genommen werden mußten, um die inneren Unruhen zu unterdrücken, und daß außerdem der Rückzug an der Piave die besten Kräfte aufgerieben hätte, strafen nun die Tatsachen diese Meldungen Lüge.

Entente-Niederlage in Sibirien.

Berlin, 31. Aug. (Wolff-Tel.)

Die Petersburger „Prawda" vom 28. August schreibt: „Ein glänzender Sieg der Sowjettruppen am Ussuri. Ganze Abteilungen Tschecho-Slowaken, Engländer, Franzosen und Japaner sind geschlagen und zum Rückzug gezwungen worden.

Im Aschabadgebiet ist der Gegner ebenfalls geschlagen worden. Wir haben die Städte Tadschen und Merw besetzt. Die dritte Armee geht erfolgreich vor. Das befestigte Gebiet der Hauptlinie Bera-Jekaterinenburg ist in unserer Hand. Bei den Sylvinskwerken geht der Gegner, von Panik ergriffen, zurück."

Aufstand in Wladiwostok niedergeschlagen.

Moskau, 29. Aug. (Wolff-Tel.)

Petersburger Telegraphenagentur: In Wladiwostok erhoben sich die Kosaken und in Ossotinsk Offiziere gegen die Sowjetregierung. Die ganze Arbeiterbevölkerung erhob sich wie ein Mann, um den Kampf gegen die Gegenrevolution aufzunehmen. Die städtische Duma und die rechten Sozialrevolutionäre erwiesen sich als gegenrevolutionäre Organe. Im Augenblick ist der Aufstand niedergeschlagen. Die überwältigten Rebellen sind entflohen.

Bolschewistensieg in Turkestan.

Moskau, 29. Aug. (Wolff-Tel.)

Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: In Turkestan, an der Front von Aschabad, trugen wir wiederum einen großen Sieg davon. Bei Merw erlitt der Feind durch unsere Truppen bedeutende Verluste, er verlor über zweitausend Mann. Die desorganisierten Ueberreste der geschlagenen gegenrevolutionären Banden wichen auf Aschabad zurück. Bei der Verfolgung trafen unsere Truppen auf zahlreiche zurückbleibende Feinde. Nachdem unsere Truppen auf dieser Front die Stadt Tadschen genommen hatten, stießen sie bei ihrem weiteren Vormarsch auf keinerlei Widerstand des Feindes. Wir begannen unsere Operationen zur Vereinigung bei Kuschka. Nach der Meinung des Hauptquartiers wird in diesen Tagen die Einnahme Aschabads erwartet, was die Liquidierung des gegenrevolutionären Aufstandes bedeuten würde.

Die Petersburger Telegraphenagentur meldet weiter: In der Gegend von Kasan wird erbittert gekämpft. Der Gegner sucht durch Rückeroberung der Stellungen auf dem hohen Berge seine Lage wiederherzustellen. Zu diesem Zwecke unternimmt er ununterbrochen Angriffe auf diese Stellungen und beschießt sie mit Gewehr- und Artilleriefeuer. Am letzten Tage griff der Gegner die Stellungen auf dem hohen Berge zweimal an, wurde jedoch zurückgeschlagen. Die Sowjettruppen auf dem rechten Wolgaufer besetzten das Dorf Klutschischtsche.

In der Gegend von Kasan führten die Versuche des Gegners, auf dem südlichen Teil der Front Jurawka und Podkalodnowka zu besetzen, dazu, daß er hier vier Maschinengewehre und fünfzig Gewehre verlor und mehr als zweihundert Tote hatte. Die Stellung hielten wir.

Die Operationen unserer Truppen gegen Simbirsk rufen großen Schrecken unter der örtlichen Bourgeoisie und den Weißgardisten hervor. Die Bourgeoisie von Sysran bereitet sich zur Uebergabe der Stadt vor und vergräbt ihre Besitztümer.

Im Süden verbessert sich unsere Lage zusehends. Unsere Truppen besetzten die Stadt Jekaterinodar und die Station Tichoretzkaja.

Die deutsch-russ. Ergänzungsverträge.

Die Zusatzverträge zum Brest-Litowsker Friedensvertrag bestätigen den Eindruck, den man schon aus den Einzelmeldungen über den glücklichen Fortgang der Verhandlungen gewinnen konnte. An den Grundlagen des Brester Friedens ist nicht gerüttelt worden, und es konnte doch eine Form der Verständigung gefunden werden, die berechtigten russischen Wünschen Rechnung trägt. Zum teil gehen die Ergänzungsverträge dabei in ihren Zugeständnissen an Deutschland noch über das in Brest-Litowsk Vereinbarte hinaus, wobei es freilich sich nur darum handelt, daß die Vertreter der Sowjetrepublik B gesagt haben, nachdem sie einmal A gesagt hatten. Ohne die Loslösung Livlands und Estlands vom Körper Großrußlands wäre die „Freiheit" des Baltikums ein Torso geblieben. Auch die Anerkennung der Selbständigkeit Georgiens war in Brest noch nicht vorgesehen, mußte sich aber ebenso wie die der Unabhängigkeit Estlands und Livlands aus dem Ereignisse von selbst ergeben. Damit sollen freilich die Unabhängigkeitsbestrebungen im ehemaligen russischen Reiche ihren Abschluß gefunden haben. Den Zugeständnissen Rußlands in der Frage der Selbständigkeit der baltischen Länder stehen Zugeständnisse Deutschlands in Hinsicht auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse Großrußlands gegenüber. Der russischen Volkswirtschaft wird durch Sicherungen von Handelswegen und Einräumung von Freihäfen die Tür nach der Ostsee für alle Zukunft offen gehalten.

•

In der Berliner Presse finden die Zusatzverträge ziemlich einmütige Billigung; auch die Blätter der Rechten erklären sich befriedigt. So schreibt die „Post": „Die Verträge sind bestimmt, Reibungsflächen zu beseitigen und die Wiederanknüpfung geregelter Beziehungen zu fördern, um so zu einem wirklichen Friedenszustande im Osten zu gelangen. Wir können auch heute nur betonen, daß wir die neuen Abmachungen mit Rußland wohl für geeignet halten, in dauernde Verhältnisse hinüberzuleiten. Ob sie das freilich tun werden, hängt von ihrer Ausführung ab."

Die „Kreuzzeitung" drückt ihre Freude darüber aus, daß die deutsch-russischen Verhandlungen mit ihrer mühsamen Arbeit nunmehr durch ein Abkommen besiegelt worden sind, das die deutschen Interessen wahrt und der Sowjetregierung in vielen Punkten ein Entgegenkommen beweist. Wie sich die Verhältnisse im Osten gestalten werden, das steht in den Sternen geschrieben. Der Realpolitiker muß sich auf den Boden der Tatsachen stellen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die drei Abkommen baldigst ratifiziert werden mögen.

Sofortigen Abbau der Kriegswirtschaft

im Sinne des Antrags Röficke fordert eine Beschlußfassung des Verbandstages der pommerschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Stettin.

Nach einem Vortrag des Verbandsdirektors von Brockhausen — der zum Schluß betonte: „Anstelle der öffentlichen muß eine genossenschaftliche Bewirtschaftung treten, sonst wird unsere Uebergangswirtschaft einer Untergangswirtschaft gleich sehen" — wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

„Der Verband pommerscher landwirtschaftlicher Genossenschaften und der Molkereiverband der Provinz Pommern, dem heute 1309 Genossenschaften mit 80 300 Mitgliedern angehören, erhebt den schärfsten Einspruch gegen die Kriegsbewirtschaftung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und das dadurch geschaffene staatssozialistische System. Der Verbandstag fordert: 1. Eine den landwirtschaftlichen Verhältnissen entsprechende würdigere Behandlung der Landwirte seitens der verantwortlichen Reichsstellen. 2. Einen sofortigen Abbau der Kriegswirtschaft für ihre leicht verderblichen Erzeugnisse, besonders die Freigabe von Obst, Gemüse, Butter, Eiern, Fischen und möglichst auch der Kartoffeln von der öffentlichen Bewirtschaftung. Hierzu erklären sich die genossenschaftlichen Organisationen, die sich mit der Verarbeitung, dem Absatz oder dem Einkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse befassen, ausdrücklich bereit, ihre Einrichtungen tatkräftig und beschleunigt aus eigener Kraft auszubauen und zu vervollständigen."

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 30. Aug. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Böhn. Vorfeldkämpfe beiderseits der Lys und nördlich der Scarpe.

Südöstlich von Arras wurden Infanterie und Panzerwagen des Feindes beim Anmarsch auf das Schlachtfeld von Artillerie und Schlachtfliegern wirksam gefaßt. Gegen Mittag nahm der Feind seine Angriffe wieder auf. Ihr Schwerpunkt lag gestern südlich der Straße Arras—Cambrai. Den aus Cherisy und Fontaine heraus und gegen Hendecourt mehrfach anstürmenden Feind schlugen wir in hartem Kampf zurück. Weiter südlich drang der Engländer in Bullecourt und Riencourt ein. In dem Grabengewirr und Trichterfeld früherer Schlachten spielten sich hier erbitterte Kämpfe ab. Riencourt wurde dem Feinde wieder entrissen, auch der Ostteil von Bullecourt wieder genommen. Am Nachmittag dehnte der Feind seine Angriffe bis nordöstlich von Bapaume aus. Sie brachen meist schon in unserem Feuer zusammen. Aus St. Leger und Moy heraus griff er fünfmal vergeblich an. Zahlreiche Panzerwagen wurden vernichtet.

Nördlich der Somme haben wir in Verbindung mit den südlich des Flusses durchgeführten Bewegungen die Verteidigung in die Linie östlich von Bapaume—nordwestlich von Peronne verlegt. Der Feind ist gestern zögernd über Bapaume—Combles—Maurepas gefolgt.

Zwischen Peronne und der Oise Infanteriegefechte auf dem Westufer der Somme und des Kanals. Starke Angriffe, die der Feind südöstlich von Nesle und aus Noyon heraus gegen unsere neuen Linien nordöstlich der Stadt führte, wurden abgewiesen.

An der Ailette faßte der Franzose westlich von Volembray in geringer Tiefe auf dem östlichen Ufer Fuß. Zwischen Ailette und Aisne nahm er im Verein mit Amerikanern seine Angriffe wieder auf. Zwischen Pont-St.-Maxe und Chavigny stürmte er jetzt frühen Morgen gegen unsere Linien an. Panzerwagen führten immer wieder von neuem die dichten Angriffswellen der Infanterie vor. Magdeburgische, hannoversche, thüringische und Garde-Regimenter brachten die mit doppelter Uebermacht geführten schweren Angriffe des Feindes völlig zum Scheitern. Zweiundsiebzig Panzerwagen wurden zerschossen. Unteroffizier Croymeier, Gefreiter Manske und Schlotten von der 1. Maschinengewehr-Kompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß haben gemeinsam fünf Panzerwagen vernichtet. Vom Infanterie-Regiment 165 wurden 20 Panzerwagen zerstört. Der Franzose hat hier gestern eine schwere Niederlage erlitten. Seine Verluste sind ungewöhnlich hoch. Wir machten Gefangene von zehn verschiedenen Divisionen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 30. Aug. (Amtlich).

Große englische Angriffe auf breiter Front südöstlich von Arras sind gescheitert.

Oertliche Kämpfe nordöstlich von Noyon und an der Ailette.

Neue U-Boot-Ergebnisse.

Berlin, 30. Aug. (Amtlich).

Auf dem nördlichen Seekriegsschauplatz wurden durch unsere U-Boote rund 16 500 B.-Reg.-Tonnen versenkt, darunter mit Artilleriegefecht eine U-Bootfalle in Gestalt eines Seglers.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 30. Aug. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz. Südlich von Meri überfielen Kavallerietrupps einen feindlichen Stützpunkt und holten einen Teil der Besatzung aus. Auch im Conceital betätigten sich unsere Sturmtrupps mit Erfolg.

Auf der Hochfläche der Siebengemeinden lebte die Gefechtstätigkeit beträchtlich auf. Bei Asiago und nördlich des Col del Rosso unternahm der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung mehrere Vorstöße, die teils durch Feuer, teils im Gegenstoß zurückgeschlagen wurden.

Gestern früh griffen unsere Großflugzeuge den Bahnhof Montebello an und belegten ihn mit 56 Bomben.

Albanien. Keine größeren Kampfhandlungen.

Der Chef des Generalstabs.

Italienisches Luftschiff verloren.

Rom, 30. Aug. (Wolff-Tel.)

Meldung der Agenzia Stefani: Das Luftschiff „11", das am 16. August abends zu kriegerischer Verwendung in der unteeren Adria abgefahren war, ist nicht an seinen Stützpunkt zurückgekehrt.

Mexikan.-amerikanischer Grenzstreit.

Washington, 30. Aug. (Wolff-Tel.)

Reutermeldung: Eine weitere Meldung aus Nogales (Arizona) besagt: Obwohl Waffenstillstand vereinbart worden ist, begannen die Mexikaner gestern Abend wieder über die Grenze zu feuern. Die Amerikaner begannen sofort mobil zu machen. General Cubell teilte dem Gouverneur der Mexikaner mit, daß die amerikanischen Truppen die Grenze überschreiten würden, wenn das Feuer nicht aufhörte.

Enttäuschungen.

Kürzlich erst hatte der Bericht des Ausschusses des britischen Handelsamts über die Entwicklung einzelner Industriezweige nach dem Kriege auf den Schaden hingewiesen, den die englische Kohlenindustrie durch einen Wirtschaftskrieg gegen Deutschland nach dem Kriege erleiden würde, und nun kommt schon wieder ein Bericht aus dem Lager unserer Feinde, der dort noch entmutigender wirken muß.

Die französische Handelskammer in Buenos Aires schreibt in ihrem Jahresbericht: „Nach 3½jährigem Wirtschaftskrieg ist es den Alliierten nicht gelungen, den feindlichen Handel zu vernichten. In Argentinien ist dieser Handel lebhafter als je, und wir sehen täglich nicht ohne lebhaftes Bedauern, wie deutsche Häuser hier große Gewinne erzielen. Angesichts dieser Tatsache müssen wir zugeben, daß die von den Alliierten ergriffenen Maßregeln nicht so wirksam gewesen sind, wie wir hofften".

Auch die „Review of the River Plate" gibt in einem Aufsatz der Befürchtung Ausdruck, daß Deutschland in aller Stille die Vorbereitungen getroffen habe, um sich nach dem Kriege in Südamerika eine unerschütterliche Stellung zu verschaffen. Deutschland habe dort ein Programm friedlicher Durchdringung vorbereitet, von dem die Entente früher oder später aufs schmerzlichste überrascht sein werde.

Und mit diesen Äußerungen vergleiche man die unermeßlichen Anstrengungen, die man gemacht hat, um Deutschland vom argentinischen Markt zu vertreiben. Wie man kein Geld, keine Gewalt, keine Verleumdung gespart hat, um diesen Zweck zu erreichen; und man vergesse dabei nicht, daß in Argentinien der deutsche Handel sich behauptet hat, nachdem er bereits 4 Jahre vom Mutterland getrennt ist.

Muß uns dieser Fall nicht mit froher Gewißheit erfüllen, denn so wie hier wird es unseren Feinden in den meisten Fällen ergehen. Deutschland ist nicht klein zu kriegen!

Weiblicher Hilfsdienst in der Etappe.

Die Notwendigkeit, weibliche Arbeitskräfte in der Etappe und im besetzten Gebiet zu beschäftigen, um k.-v. Männer in größtem Umfang für den Dienst an der Front frei zu machen, hat sich immer mehr herausgestellt. Im Stillen ist eine Organisation geschaffen worden, die die Anwerbung von Frauen und Mädchen für diesen Hilfsdienst in Bahnen lenken soll, daß tüchtige weibliche Arbeitskräfte, die sich fachlich und persönlich eignen, herangezogen werden können, ihnen aber zugleich in ihrer Tätigkeit draußen der notwendige Schutz zuteil werden kann. Bei dieser Organisation ist die private Vermittlungstätigkeit und die Möglichkeit, diese oder jene einzelne Arbeitskraft hinauszubringen, vollkommen ausgeschaltet worden. Anwerbung, Vermittlung und Einstellung der Helferinnen liegen ausschließlich bei den Kriegsamtsstellen in der Heimat und bei den Beauftragten des Kriegsamts in der Etappe und im besetzten Gebiet.

Die Etappe darf aber nicht wild durch ganz Deutschland anwerben, sonst würden die bevorzugten Gebiete, wie zum Beispiel Brüssel gegenüber Biolystok, überlaufen, während andere Gebiete dagegen keine Arbeitskräfte zu Verfügung hätten. Die Ausreise erfolgt unter der Leitung besonderer Helferinnen, sodaß der Transport direkt von der Referentin des Kriegsamts in der Heimat bis zur Referentin der Kriegsamtsstelle im besetzten Gebiet sich vollzieht. Diese Referentinnen sind sozial geschulte Frauen in gesicherter gesellschaftlicher Stellung, die mit vielem Takt sich der Interessen ihrer Schutzbefohlenen annehmen. Bisher sind zweiundzwanzig solcher Helferinnen im Etappengebiet beschäftigt. Die Referentin übernimmt den Transport und verteilt die Arbeitskräfte auf die einzelnen Dienststellen und überwacht deren Unterbringung. Grundsätzlich sollen alle weiblichen Arbeitskräfte in Heimen untergebracht werden, und bei acht Zehnteln ist dies bisher in Heimen, die unter sozial geschulten Heimhelferinnen stehen, möglich geworden. In den Heimen herrscht streng militärische Hausordnung, mit Zapfenstreich und Urlaubsregelung. Es ist aber auch, um nicht nur zu verbieten, sondern auch etwas zu bieten, für Unterhaltung und für häusliches Behagen gesorgt worden. Die meisten Helferinnen, die hinausgegangen sind, haben sich als zuverlässige, gewissenhafte und tüchtige Arbeitskräfte erwiesen. Ungeeignete Elemente werden alsbald taktvoll wieder entfernt. Die Entlohnung umfaßt vier Klassen von einem Anfangsgehalt von 75 Mark bis zu einem Anfangsgehalt von 160 Mark neben freier Wohnung und Verpflegung. Die Art der Anwerbung hat sich vollkommen bewährt. Die Anwerbungen werden aber in den nächsten Monaten noch erheblich gesteigert werden müssen. Durch die zwölf- bis fünfzehntausend Frauen, die bis jetzt draußen sind, von den baltischen Provinzen bis nach Kiew und Rumänien, von Flandern bis hinunter zum Elsaß, sind gegen 10 000 k.-v. Männer abgelöst und für die Front gewonnen worden. Es sollen aber nicht Frauen oder Mädchen aus einer anderen Tätigkeit in der Heimat herausgerissen werden, sondern nur bisher nicht berufstätige Frauen, namentlich aus den gebildeten Ständen, hinausgeschickt werden.

75. Geburtstag des Reichskanzlers.

Am 31. August vollendet Reichskanzler Graf Hertling sein 75. Lebensjahr. Wie hoch diese Altersstufe liegt, erkennt man am anschaulichsten durch den Vergleich, daß Fürst Bismarck gerade aus dem Amte geschieden war, als er seinen 75. Geburtstag beging. Aber dessen zweiter Nachfolger wurde Prinz Hohenlohe, auch schon an der Schwelle seines 75. Jahres — beiläufig, wie Graf Hertling, ein ehemaliger bayerischer Ministerpräsident.

Hatte indessen ein Vierteljahrhundert zwischen Hohenlohes Sturz in München und seiner Berufung an die Spitze der Reichsregierung gelegen, so ist Graf Hertling unmittelbar aus seinem kleineren Wirkungskreis an den ersten Platz versetzt worden, den der deutschen Nation größeres, gemeinsames Vaterland zu vergeben hat.

Graf Hertling ist es gelungen, sich das Vertrauen nun schon bald ein Jahr zu erhalten, das kaiserliche sowohl wie das der Volksvertretung. Es ist das erstemal, daß ganz Deutschland den Geburtstag des Grafen Hertling mit ihm zusammen feiert, nicht bloß sein zweitgrößter Bundesstaat, der durch fünf Jahre allein den Vorzug genoß, aus seinen großen politischen Fähigkeiten Nutzen zu ziehen. Zehn Monate haben nun auch die Nicht-Bayern seine Art, seine Anlagen beobachten und würdigen lassen. Und wir mögen uns den Wunsch nicht versagen, daß unser siebenter Reichskanzler die Spannkraft und Frische des Leibes und der Seele, seinem hohen Alter zum Trotze, bewahren und daß in nicht allzu ferner Zukunft ein ehrenvoller Friedensschluß auch mit den jetzt noch unter den Waffen stehenden Feinden ihm vergönnen möge, seine Arbeitskraft und seine staatsmännischen Fähigkeiten auch in den Dienst unserer Friedensaufgaben zu stellen.

Reichskanzler Graf Hertling hat den Wunsch ausgesprochen, daß von etwa beabsichtigten Begrüßungen oder sonstigen Bekundungen freundlicher Gesinnung bei diesem Anlaß abgesehen werden möge.

Der Handschuh.

Berliner Skizze von Julius Knopf.

(Nachdruck verboten.)

Gr. — Leutnant Rudolf Hofmann, im bürgerlichen Leben ein begabter und geschätzter Ingenieur, schlenderte gemächlich den Kurfürstendamm entlang. Er achtete nicht der musternden Blicke der Vorübergehenden, die den stattlichen, jungen Offizier wohlgefällig betrachteten. Auf seiner Brust paradierte das Eiserne Kreuz Erster, die wohlverdiente Auszeichnung für außerordentliche Tapferkeit bei der Erstürmung einer französischen Stellung.

Bei diesem Sturmangriff hatte der rechte Arm einen Schuß abbekommen, einen sogenannten Duselschuß, so hatte ihm der Feldarzt hinter der Front beglückwünschend gesagt, als er den ersten Verband anlegte. Der Knochen war unverletzt geblieben. Immerhin würde die Heilung längere Zeit beanspruchen, es hieß sich in Geduld fassen. Darauf hatte Hofmann es mit Leichtigkeit durchgesetzt, daß er in ein Berliner Lazarett überführt wurde.

Darüber waren fast zwei Monate vergangen. Die Heilung hatte doch noch längere Zeit in Anspruch genommen, als er trotz ärztlichen Ausspruchs gedacht. Aber nun war er so weit. In der nächsten Woche — das hatte ihm der Knochenflicker auf Ehrenwort versichert — würde er wieder an die Front dürfen, zu seiner Kompagnie. Im ersten Augenblick der Freude über diese Eröffnung hatte er den Arzt umarmt und seinem jauchzenden Herzen mit einem Hurra! Luft gemacht, nun aber, da die Abreise nahe bevorstand, verfloß die Hurrastimmung doch ein wenig.

Nicht, daß ihn mit Beklemmung erfüllte, was ihn draußen im Felde erwartete! O nein, er brannte darauf, wieder zu seiner Kompagnie zurückzukehren. Aber er hatte hier in Berlin noch eine Angelegenheit zu erledigen, von der das Glück seines Lebens abhing. Von Tag zu Tag, von Woche zu Woche hatte er gezögert, den entscheidenden Schritt zu tun, der ihm so schwer fiel und von dem er doch so viel Schönes erwartete. Er hatte gehofft, daß der Zufall ihm die Liebste, gegen die er sich einigermaßen schuldig benommen, über den Weg und damit in die Arme führen würde — aber der Zufall ist ein unsicherer Kantonist. Wenn man auf ihn wartet, so kehrt er einem hohnlachend den Rücken. War auch eine furchtbare Dummheit gewesen, daß er der Käte Schubert, der Dame seines Herzens, damals eine derartige Szene gemacht! Er war auf ihren Vetter eifersüchtig, glaubte begründete Ursache dafür zu haben. Käte Schubert hatte dem schneidigen Vetter Vertraulichkeiten gestattet, die — wie Hofmann vermeinte, dem Eifersucht die Unbefangenheit raubte — das zulässige Maß der Verwandtschaft weit überschritten. Er hatte Käte zur Rede gestellt, sie hatte schnippisch geantwortet, denn als modernes Mädchen wolle sie ihre Selbständigkeit nicht ducken lassen, und so waren sie beide auseinandergegangen, ohne ein Wort der Versöhnung, ohne Abschied, grollend und verstimmt. Selbst da er ins Feld zog, hatte er es nicht über sich gewinnen können, seine verletzte Eitelkeit zu überwinden und seinen Abschiedsbesuch zu machen. Und als er, ein Verwundeter, nach Berlin zurückgekehrt war, verbot es sein Stolz, den ersten Schritt zu tun. Während Hofmann weiter spazierte und die Grüße der Untergebenen nur mechanisch erwiderte, dachte er über jenen häßlichen Auftritt nach. Daß seine Eifersucht grundlos gewesen, das hatte er ja bald darauf gemerkt. Denn jener Vetter, die Ursache seiner dummen Othello-Anwandlung, der nun auch im Felde war, hatte sich vorher kriegstrauen lassen. Aber nicht mit Käte, sondern mit ihrer Schwester . . . .

Der Leutnant Rudolf Hofmann verbiß sich immer grimmiger in seine Grübeleien. Auch er hätte sich jetzt so gern kriegstrauen lassen, doch wenn er nachgab und als reuiger Sünder vor seine Käte trat — ja, beschwor er dann nicht den Pantoffel über den Himmel seiner Ehe? Sein Mannes- und Kriegerstolz sträubte sich dagegen. Nein, lieber unbeweibt abreisen, ohne den glatten Goldreif, als unter dem drohenden Zeichen des Pantoffels stehen.

Aber sein Herz trieb ihn dazu, wenn nicht seiner Käte, so doch wenigstens dem Zufall die Hand zu bieten. Eben darum spazierte er an diesem strahlenden Sommernachmittag auf dem Kurfürstendamm, in einer bestimmten Gegend dieser Prunkstraße. Denn in der bestimmten Gegend wohnte Käte. Vielleicht, daß der brave Zufall — ein Einsehen hatte! Je nun, wenn es der Zufall wollte, ihr zu begegnen, dann verbot es sein Selbstbewußtsein nicht, die Käte zu grüßen. Er wäre ja geradezu ein ausgemachtes Rauhbein gewesen, wenn er es nicht tun würde. Das weitere sollte sich dann schon finden. Wie es sich abspielen würde, das war ihm ja einstweilen noch schleierhaft, aber man ist ja nicht umsonst Soldat, um nicht im gegebenen Augenblick strategisch erleuchtet zu werden.

Einstweilen bedurfte er dieser Erleuchtung allerdings nicht, denn von seiner heißersehnten Käte war keine Spur zu erblicken. Schon zum zweitenmal war er an dem Prunkhaus vorübergegangen, in dem ihre Eltern wohnten. In seiner Brust entspann sich ein harter Kampf — schwerer beinahe, als der gegen den Feind. Sollte er kurzen Prozeß machen, die zwei Treppen zur Wohnung der Schuberts emporsteigen, klingeln und den Herrschaften einfach einen „Guten Tag" sagen? Aber nein, das hätte er ja schon längst tun müssen. Wenn er jetzt den Besuch machen würde, — einfach lächerlich wäre es gewesen. Also weg mit den schönen Gedanken.

Aber doch scheußlich, daß er solch ein dummes Pech hatte und die Käte nicht traf. Wenn sie ihn liebte, wie er sie liebte — dann hätte sie fühlen, hätte eine innere Stimme es ihr sagen müssen, daß da unten jemand sehnsüchtigen Herzens auf- und abspazierte und auf sie wartete. Aber sie liebte ihn eben nicht . . . .

Noch einmal wollte er sein Glück versuchen. Das alleraller-allerletztemal sollte es sein. Dann wollte er Schluß machen mit dieser blödsinnigen Fensterpromenade.

Da — Herrgott! — Sie ist da — sie ist da! Die lang Ersehnte, heiß Begehrte, stürmisch Geliebte. Eben tritt sie aus dem Hause. Unsinn! Sie tritt nicht, sie schwebt. Er gibt sich Haltung. Ruhe — Rudolf Hofmann — Ruhe! Sein Herz trommelt! Ein grünes Seidenkleid hat die Käte an. Grün, die Farbe der Hoffnung.

Käte kommt gerade auf ihn zu.

Sie sieht ihn an.

Ein Blick voll Liebe. Aber stolz will sie an ihm vorübergehen. Ein kurzer Entschluß — sie ist da, die strategische Erleuchtung. Rudolf Hofmann reißt die Knöpfe seines linken Handschuhs auf und tritt salutierend vor die Liebste, die stutzt und stehen bleibt.

„Fräulein Käte" — der Schelm sitzt ihm im Nacken, während er ihr die linke Hand bittend hinstreckt — „Fräulein Käte", wiederholte er übermütig, „mein rechter Arm versagt leider immer noch ist noch etwas steif. Würden Sie — ja, würden Sie die große Liebenswürdigkeit haben, mir den Handschuh zu schließen?"

Hilfsbereit und ohne Zimperlichkeit erfüllt sie seine Bitte. Mit flinken und geschickten Fingern knöpft sie den Handschuh zu. Ein freundliches Lächeln, ein schelmischer Blick aus glänzenden blauen Augen, ein grüßendes Nicken des zarten Hauptes — sie will gehen.

Da hält er sie fest.

„Käte!"

Sie wird rot. Der Ton, in dem er ihren Namen spricht, ist eine stürmische Liebeserklärung. Da streift sie ihren Handschuh ab und reicht ihm versöhnt die weiche, warme Hand, die er zärtlich küßt.

„Wir sind einig, Käte?"

Sie nickt ihm Gewähr.

„Liebste", er küßt die Hand nochmals, „so gibts eine Kriegstrauung mehr! Welch ein Glück, daß ich dich hier auf der Straße getroffen, daß ich nicht vergebens auf den gütigen Zufall gewarte habe. Ja, Käte, es muß doch etwas daran sein an diesem Zug des Herzens, der die Menschen, die sich lieben, mit magnetischer Kraft einander zuführt."

Da lächelte Käte Schubert. Ihre weißen Zähne schimmern leuchtend zwischen den roten Lippen, ein Anblick, der ihn entzückt — als sie sagt:

„Aber, Rudolf, ich habe dich doch vom Balkon aus gesehen."

Aus der Stadt.

Zahlung von Zuschlägen zu der Kriegsversorgung der Witwen und Waisen.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1918 erhalten die Hinterbliebenen von Militärpersonen der Unterklassen aus dem gegenwärtigen Kriege, die Kriegswitwengeld oder Kriegswaisengeld empfangen, Zuschläge zu diesen Kriegsversorgungsgebührnissen, sofern sie Familienunterstützung bezieben oder bezogen haben und dies der Postanstalt gegenüber, die das Kriegswitwengeld und das Kriegswaisengeld zu zahlen hat, durch eine Bescheinigung des Gemeindevorstehers usw. nachweisen.

Die Zuschläge betragen monatlich für die Witwe 8 Mk., für die Halbwaise 3 Mk. und für die Vollwaise 4 Mk. Die Zuschläge werden erstmalig sogleich bei der Abgabe der Bescheinigung der Ortsbehörde und Angabe der Stammkartennummer, später aber zusammen mit den Kriegsversorgungsgebührnissen gegen besondere Quittung gezahlt. Auskunft wird am Schalter für die Rentenzahlungen erteilt.

Ausdehnung der Versicherungspflicht für Angestellte.

Aus Berlin wird uns amtlich gemeldet: Der Bundesrat hat eine neue Verordnung über die Ausdehnung der Versicherungspflicht in der Angestelltenversicherung erlassen. Darnach bleiben Angestellte, die aus der Versicherungspflicht wegen Ueberschreiten der Gehaltsgrenze von 5000 Mark ausscheiden würden, bis auf weiteres versicherungspflichtig, so lange ihr Jahresarbeitsverdienst 7000 Mark nicht übersteigt. Angestellte, die nach dem 1. August 1914 versicherungsfrei wurden, weil ihr Jahresarbeitsverdienst über 5000 Mark betrug, werden mit Anfang des Monats, der auf die Verkündigung der Verordnung folgt, wieder versicherungspflichtig, sofern ihr Jahresarbeitsverdienst nicht über 7000 Mark hinausgeht. Von den Rechten der freiwilligen Versicherung für die zurückliegende Zeit kann Gebrauch gemacht werden. Diese Beiträge werden unter gewissen Voraussetzungen als Pflichtbeiträge im Sinne des § 48 des Versicherungsgesetzes angesehen. Außerdem besteht für Angestellte die Berechtigung, sich auch dann freiwillig weiter zu versichern, wenn sich ihr Jahresarbeitsverdienst auf über 7000 Mark erhöht oder erhöht hat.

Brennspiritus für Minderbemittelte. Vom nächsten Monat ab wird die Verteilung wieder monatlich erfolgen. Für September werden die Bezugsmarken nächsten Montag und Dienstag ausgegeben. Im allgemeinen kann den Berechtigten nur eine Flasche zugewiesen werden.

Branntweinmonopol. Die Vorschriften der §§ 140 (Erhöhung der Zollsätze) und 250 (Verbrauchsabgabenzuschlag) des Gesetzes über das Branntweinmonopol vom 26. Juli treten am 1. Oktober in Kraft. Die vom Bundesrat zu § 250 erlassenen Ausführungsbestimmungen sind im Zentralblatt für das Deutsche Reich Seite 493 ff. veröffentlicht worden. Hiernach unterliegt der am 1. Oktober unter steueramtlicher Ueberwachung stehende und der vom 1. Oktober ab hergestellte Branntwein neben der Verbrauchsabgabe von 1,25 Mark dem Zuschlage zu ihr in Höhe von 6,75 Mark für das Liter Weingeist (Alkohol). Der Zuschlag wird erhoben, wenn auch die Verbrauchsabgabe erhoben wird.

Am Wochenmarkt hat sich heute morgen wieder das gewohnte Bild. An Gemüse aller Art war ziemliche Auswahl vorhanden, doch überstieg die Nachfrage das Angebot bei weitem in den besonders begehrten Waren. Karotten, gelbe Rüben, Bohnen waren wieder nur in kleinen Mengen erhältlich. Auch Einmachgurken waren rasch vergriffen. Tomaten waren gut vertreten. Die vorgeschriebenen Höchstpreise dafür finden aber wenig Beachtung. Da die Preisprüfungsstelle für den Verkauf eingeführter Tomaten einen höheren Preis zugestanden hat, so wird dieser höhere Preis jetzt durchgängig verlangt, und der Käufer hat nicht die Möglichkeit, die eingeführte Ware von der hier am Ort gewachsenen zu unterscheiden. Zwiebeln sind fast ganz vom Markte verschwunden. Dieser Tage verkaufte eine Händlerin auf dem Markte die Zwiebeln stückweise und verlangte dafür einen solchen Preis, daß das halbe Pfund auf 1.10 Mark und höher kam. Die Händlerin kam daraufhin zur Anzeige. Auch sonst besteht immer noch das Bestreben, die Höchstpreise zu umgehen. Das kaufende Publikum kann sich nur dadurch dagegen schützen, daß es ohne weiteres das Einschreiten der Marktpolizei in Anspruch nimmt.

Die Rechtsauskunft für Angehörige von Kriegern (Männer und Frauen), Königliches Schloß, Kavalierhaus, 2. Stock, Zimmer 8, gibt bekannt, daß die Sprechstunden während Herbst und Winter Montags und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr angesetzt sind.

Zur Wespenplage. Man schreibt uns: Schätzenswert ist der Rat eines Lehrers in dieser Zeitung, die Wespen mittels Zuckerwassers in Gläschen wegzufangen. Da aber der Zucker ein rarer Artikel ist, genügt auch Fruchtsaft in den Gläschen, dem die Tiere begierig nachgehen. Aber weiter ist beachtenswert, wie man sich den Plagegeistern gegenüber zu verhalten hat. Geschrei von Kindern, die von diesen Insekten gestochen werden, hört man täglich allerorten, besonders in Landorten bei Obstgärten. Wespen sind im allgemeinen harmlos, sie stechen nicht, wenn sie nicht gereizt werden. Darum ist es verkehrt, nach ihnen zu schlagen oder ein Wespennest aufrührig zu machen. Ist ein solches gefunden, genügt ein Guß kochenden Wassers, die Wohn- und Brutstätte zu vernichten. Gereizt stechen die Wespen und auch die bedeutend größeren Hornissen mit ihren glatten Stacheln heftig. Der Stich ist giftig. Die Stichstelle brennt und schwillt rasch an. Gut ist es, die Wunde schnell auszusaugen, nur darf der Mund nicht wund sein. Man reibt auch die Wunde mit starkem Essig ein oder mit Seife, sofern diese noch vorrätig ist, oder auch mit Salmiakgeist. Ein Fläschchen mit dieser Flüssigkeit müßten Wanderer stets bei sich haben. Dann Bleiwasserumschläge und zum Arzt eilen. Was von Wespenstichen im Besonderen gesagt ist, gilt von Insektenstichen im Allgemeinen. Vorsicht und schnelles Handeln ist vonnöten, da solche Stiche, zumal wenn das Tier, z. B. die Mücke, von verwesenden Kadavern kommt, Blutvergiftung bewirken und den Tod herbeiführen können.

Scharfschießen im Nabengrund. Am 4., 5., 6., 11., 12., 13., 14., 18., 19., 20., 23., 24. und 25. September findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Nabengrund Scharfschießen statt. Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes Nabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnutzung ebenfalls verboten.

Schaukasten-Einbruch. Heute nacht wurde an einem Schmuckwarengeschäft in der Wilhelmstraße ein Schaukasten erbrochen und aus demselben eine große Anzahl von Schmuckwaren — alles mit Granatsteinen — gestohlen. Ein Teil der Sachen lag heute früh auf dem Bürgersteige zerstreut umher. Von den frechen Dieben hat man noch keine Spur.

Einbrecher drangen heute nacht in das Besitztum des Evang. Rettungshauses ein, um die Schweine zu stehlen. Durch das Geschrei der Tiere wurde der Anstaltsvorsteher geweckt, bei dessen Erscheinen die Diebe die Flucht ergriffen. Ein Tier war schon abgestochen.

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe 2075 und 2076, enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1228, die bayerische Verlustliste Nr. 392 (Schluß) und die sächsische Verlustliste Nr. 532.

Standesamtsnachrichten vom 30. August: Sterbefälle: Am 29. August: Anton Ferbach, ohne Beruf, 71 J.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Die beiden Abonnementskonzerte am Montag werden von der verstärkten Garnisonkapelle unter Leitung des Herrn Kgl. Obermusikmeisters Weber ausgeführt. — Wir machen darauf aufmerksam, daß die täglichen Abonnementskonzerte im Kurhause in dem Zeitraum vom 1. bis 15. September um 4 und 7½ Uhr beginnen, vom 16. ab finden dieselben wieder um 4 und 8 Uhr statt.

Wohltätigkeits-Konzert. Wir verweisen nochmals auf das heute abend 7½ Uhr im Mainzer Stadttheater stattfindende Wohltätigkeits-Konzert. Aus dem interessanten und hochkünstlerischen Programm verdient hervorgehoben zu werden, daß unter anderem Werke von Mozart, Schubert, Donizetti, Chopin, Wagner, Liszt, Brahms, Wolf und Richard Strauß zur Aufführung gelangen. Der aus dem Felde beurlaubten Regiments-Kapelle des 2. nass. Inf.-Regts. Nr. 88 haben sich hervorragende Kunstkräfte des Wiesbadener Königlichen Theaters angeschlossen, um den Abend zu einem eindrucksvollen zu gestalten. Die Königl. Sängerinnen Fräulein Martha Bommer und Frau Therese Müller-Reichel, der Königl. Kapellmeister Herr Arthur Rother und der Königl. Schauspieler Herr Guido Lehrmann sind in Mainz schon rühmlichst bekannt. Der Heldentenor der Königl. Hofoper, Herr Viktor v. Schenk, tritt bei dieser Gelegenheit zum erstenmal vor das Mainzer Publikum.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Das Monopol-Theater spielt ab heute Theodor Loos in seinem neuesten Film „Die singende Hand". Ferner ein vieraktiges Schauspiel „Seltsame Menschen" mit Henny Porten und hübsche Naturbilder.

Im Kinephon-Theater kommt heute in Erstaufführung die fünfaktige Lebensgeschichte eines Unglücklichen „Graf Michael" mit hervorragenden Darstellern. Schöne Naturbilder und die reizende Burleske „Der falsche Demetrius" vervollständigen den hübschen Spielplan.

Die Union-Lichtspiele, Rheinstraße 47 bringen ab Samstag bis einschließlich Dienstag das neueste Abenteuer des Detektivs Sherlock-Holmes „X. Y. Z." oder „Das verräterische Taschentuch", Riesen-Detektiv-Schlager in 5 Akten, Hauptdarsteller Hugo Flink. Sensationelle Handlung und glänzende Ausstattung sicherten dem Film überall starken Erfolg. Ferner gelangt zur Vorführung etwas Heiteres in ernster Zeit: „Das Verlobungs-Gasthaus", lustiger Schwank in 2 Akten, während interessante Naturbilder das vorsätzliche Programm beschließen.

Das Odeontheater spielt in Erstaufführung das fünfaktige Stück „Das Gewissen des Andern" sowie ein schönes Lustspiel und Natur-Aufnahmen.

Vergnügungs-Palast „Groß-Wiesbaden" hat zur Eröffnung der Winterspielzeit einen Glanz-Spielplan aufgestellt. Das Novitäten-Programm vom 1.—15. September umfaßt folgende Nummern: Die große Attraktion! Demokritos mit seiner Wunder-Lampe; die Aufsehen erregende Attraktion Sealtiel in seinen geheimnisvollen Experimenten; 2 Alexis in ihrer Rokoko-Szene: „Der Leibgardist der Herzogin!"; Botoni mit ihren Spielkameraden, erstklassiger Hundedressur-Akt; Max Neubert, der famose Schnelldichter; Elly Bredow, Verwandlungs-Tänze; Frieda Cornetti, Operetten-Sängerin; Trude Elvira, die Königin der Luft; Paul Carro, der berühmte komische Bauchredner mit seinen sprechenden Figuren: Hund und Katze. — Im Palast-Kabaret: 10 erstklassige Kunst-Kräfte. — Im Restaurant: Michl Häpp's beliebte Bayerische Schrammeln.

Walhalla-Theater. Zur Eröffnung der Winter-Saison hat die Direktion einen außergewöhnlich reichhaltigen Spielplan zusammengestellt. Besonders hervorzuheben ist das lebende Spielzeug, welches in allen Großstädten das größte Aufsehen erregte, dann Voo-Doo, welche mit altasiatischen Tänzen aufwarten und alles bisher in diesem Genre gebotene in den Schatten stellt. Ernst Scharff, die beste existierende Musikalnummer, den rühmlichst bekannten Humoristen Max Falke, Nell Nicklas genannt das Lerchel vom Isartal, den brillanten Hofzauberkünstler Franz Roberts, bekannt durch sein Gastspiel im hiesigen Kurhause, den eleganten feinkomischen Excentriker Ado, sowie die urkomischen Originale Biddi-Biddi. — Im Walhalla-Café konzertiert ab 1. September der rühmlichst bekannte geniale Kapellmeister

Weyershäuser & Rübsamen
Möbelfabrik, Luisenstrasse Nr. 17.
Da wir speziell nur noch **Möbel für Kriegsgetraute** arbeiten, verkaufen wir wegen Raummangel Schlafzimmer, Herren- und Speisezimmer, Küchen usw. preiswert.

Schleichendes Gift.

Roman von Reinhold Ortmann.

35) (Nachdruck verboten.)

„Nein — ich gestatte es dir nicht! Und du hättest dir deine vorsichtigen Wortklaubereien nur sparen können! Ich lasse mich so wenig zwingen wie veranlassen — und ich sage dir hiermit zum letztenmal, daß ich kein weiteres Wort über die Sache zu hören wünsche!"

„Und die Erklärung dieses sonderbaren Verhaltens?"

„Bin ich dir eine Erklärung schuldig über mein Tun und Lassen? — Du wirst es dir freundlichst genug sein lassen damit, daß ich es eben nicht will!"

„Nein — das werde ich nicht!" Nun verließ auch Helmut die Selbstbeherrschung. Er sprang auf, und kerzengerade stand er dem Schwager gegenüber — mit blassem Gesicht und flammenden Augen. „Ich bin hierhergekommen, um in Freundschaft mit dir zu reden. Du schlägst einen Ton an, als hättest du es mit einem Schulbuben zu tun. Mit welchem Recht darfst du mich in dieser Weise abfertigen? — Auch wenn ich selbst nicht ein sehr großes Interesse an der Sache hätte — glaubst du, daß ich es ohne ein Wort werde geschehen lassen, daß man meine Schwester gesellschaftlich ächtet?"

Das Wort traf den Fabrikanten wie ein Schlag. Seine Lippen wurden so weiß, als wäre auch der letzte Blutstropfen aus seinem Gesicht gewichen, und heiser, als würgte ihn eine unbarmherzig harte Faust, brachte er hervor: „Aechtet — was heißt das — —"

„Ja, hast du dich denn nicht einmal gefragt, was für Folgen dein Verhalten haben muß? — Der Oberst ist doch sonst nicht allzu unverständlich in seinen „Andeutungen". Wenn ich ihm nicht die bündige Erklärung bringen kann, daß du einen Beleidigungsprozeß gegen das Schmutzblatt angestrengt hast, so wird er morgen dem Offizierkorps den Verkehr in deinem Hause verbieten."

Er hatte dem schroffen Benehmen des Schwagers gegenüber keinen Grund mehr gesehen, diese Mitteilung in eine schonende Form zu kleiden. Aber er erschrak vor der Veränderung, die sie in Hermann Ramboldts Zügen hervorbrachte. Das hagere Gesicht verzerrte sich zu einer Grimasse der Wut und des Hasses. Das Kinn und die Backenknochen schienen stärker hervorzutreten, die schweren Lider, die gewöhnlich die Augen halb verdeckten, hoben sich, und es war ein Flammen in diesen Augen, wie es Helmut nie zuvor in einem menschlichen Gesicht gesehen hatte. Seinem Stolz, dem Hochmut des Emporkömmlings war eine tödliche Wunde geschlagen. Und in einer Wut, die kein anderes Verlangen mehr kennt als die Vernichtung des Gegners, suchte er nach den stärksten Worten, die ihm zu Gebote standen.

„Und du meinst, daß ich auf diese Drohung demütig zu Kreuze kriechen soll — —? Was kümmert sie mich denn — deine Sippe? Und wie dürfen diese Leute es wagen, von einer „Aechtung" zu sprechen? — Ich — ich weise ihnen die Tür — — Und du — wie kannst du dich zum Zwischenträger dieses eingebildeten Packs machen lassen — —?"

„Ramboldt!"

Aber der Fabrikant war nicht gesonnen, sich einschüchtern zu lassen.

„Wenn ich dir nicht die Mittel gegeben hätte — würden sie dich denn auch nur ansehen, diese edlen Leute? — Wie wäre es denn mit deinem Beruf, wenn ich nicht — —"

„Ramboldt — —!"

„— wenn ich das Geld nicht hergegeben hätte, damit du in der schönen Uniform herumlaufen kannst — — Von meiner Gnade kannst du vor den Leuten großtun — — Du hättest längst vor der Wahl gestanden, Weinreisender oder Versicherungsagent zu werden —"

„Das ist eine Erbärmlichkeit, die ich dir niemals zugetraut hätte!"

Kalt und ruhig hatte er es gesagt — mit eiserner Energie hatte er den Zorn niedergezwungen, der heiß in seinem Blute aufgelodert war. Aber er erwartete es nun nicht anders, als daß Ramboldt sich im nächsten Augenblick auf ihn stürzen würde. Er war aufgefahren — mit schwer arbeitender Brust, die sich in keuchenden Atemzügen hob und senkte, stand er ihm gegenüber — mit geballten Fäusten und krampfhaft angezogenen Armen. Und ein Ekel stieg würgend in Helmut auf. Wie ein schneidender Schmerz zog ihm der Gedanke durch die Seele, daß dieser Mensch der Mann seiner Schwester und der Bruder der Geliebten war.

Es währte wohl nur Sekunden, daß sie sich so gegenüberstanden, in einem entsetzlichen Schweigen — dem jungen Offizier aber dehnten sie sich zu unermeßbarer Dauer. Bis es sich heiser und fast unverständlich aus dem anderen rang:

„Wer von uns beiden handelt erbärmlich — — Jahrelang hast du von meiner Gnade gelebt — Tausende habe ich für dich zum Fenster hinausgeworfen — und bei dem ersten Anlaß stellst du dich auf die Seite meiner Gegner — du —"

Etwas in dem Aussehen des jungen Offiziers mochte die äußerste Beschimpfung doch noch auf seinen Lippen ersterben lassen. Totenbleich stand Helmut — nur über seine Stirn ging ein roter Streifen — — Er rührte sich nicht. Er wartete. Den Blick unverwandt in den Augen des anderen —

Aber es blieb still.

Dann sagte er, heiser in mühsamer Beherrschung:

„Abgesehen von deinem Ton — deine Behauptungen sind ungeheuerlich — einfach ungeheuerlich — — du hast mir, soviel ich weiß, nichts weiter gegeben, als wozu du verpflichtet warst — —"

„Verpflichtet?" In schneidendem Hohn wiederholte er es. „Ich will dir glauben, daß du naiv genug warst, an dieses Märchen zu glauben. Weil deine Schwester dich für zu stolz hielt, weil sie glaubte, du würdest es sonst nicht nehmen, habe ich ihr zu Gefallen diese Form für —"

„Genug!" Stahlhart klang es ihm entgegen. „Ich werde mir darüber Aufklärung zu verschaffen wissen. Und es ist selbstverständlich, daß du nicht um einen Pfennig deines Geldes kommen wirst!"

Er griff nach dem Kolpak, den er vorhin auf die Lehne des Sessels gelegt hatte, und ging zur Tür. Und er ließ sich auch durch das hohnvolle Auflachen nicht halten, das in seinem Rücken aufklang.

13. Kapitel.

In dem Augenblick, da die Tür hinter ihm ins Schloß gefallen war, wurde Helmut inne, wie furchtbar die Beschimpfung ihn getroffen hatte. Ein Zittern war in seinen Händen, und es war, als sollten ihm die Schläfenknochen mit einem Meißel gesprengt werden. Daß er da drinnen seine Haltung bewahrt hatte — er begriff es selbst nicht mehr. Und er hatte nur den einen Gedanken: fortzukommen — fortzukommen so rasch als möglich, um ein Unheil zu verhüten.

Aber er war kaum durch das halbe Zimmer gekommen, als er eine Hand auf seinem Arm fühlte — und als er in Editths blasses Gesicht und in ihre wie in entsetztem Bangen weit geöffneten Augen sah.

„Was hast du mit meinem Bruder gehabt, Helmut?"

Wieder zing es in schneidendem Schmerz durch seine Seele, und das Bewußtsein der Tragweite dessen, was geschehen war, überkam ihn für einen Augenblick mit solcher Gewalt, daß er kein Wort hervorzubringen vermochte. Aber er sah die Furcht in ihren Augen, und er durfte es ihr natürlich nicht verraten, wie es in ihm aussah. Daß es einen Streit zwischen ihm und Ramboldt gegeben hatte, konnte er ihr freilich nicht verbergen. Aber sie sollte nicht erfahren, daß es da drinnen zu einem unheilbaren Bruch gekommen war. Wenigstens nicht in diesem Augenblick, da ihn die Erregung, die das Blut in seinen Adern hämmern ließ, als wollte es das enge Gefängnis sprengen, wohl kaum die richtigen Worte würde finden lassen.

„Ich kann dir hier nicht darauf antworten, Edith", sagte er in erzwungener Ruhe, und seine Stimme klang ihm selbst fremd in den Ohren. „Und ich kann mich auch nicht länger aufhalten. Wir werden uns heute nachmittag treffen, und da werde ich dir sagen, was zu sagen ist."

(Fortsetzung folgt.)

Ehren-Tafel

Dem Gefreiten Willy Priester, Sohn des Herrn Fr. Priester in Wiesbaden, der bereits Inhaber des Eisernen Kreuzes ist, wurde nun auch die hessische Tapferkeitsmedaille verliehen.

Bei den letzten schweren Kämpfen im Westen wurde auch der zweite Sohn des Eisendrehers August Maus, der Pionier Karl Maus mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Gefreiter W. Fuchs, Lehrer in Wiesbaden, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Das Eiserne Kreuz erhielt der Unteroffizier Paul Jorschick jr., Sohn des Redakteurs Jorschick in Biebrich, in einem Feldartillerieregiment.

Das Eiserne Kreuz erhielt Schütze Bernhard Kurzeknabe aus Dotzheim bei einer Masch.-Gew.-Komp.

Der Schütze Heinrich Diefenbach, Sohn des Landwirts Wilhelm Diefenbach zu Delkenheim, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Nachdem schon zwei Söhne des Landwirts Wilhelm Hengstler in Neuhof i. T. das Eiserne Kreuz erhalten haben, ist nun auch der dritte Sohn desselben, der Fahrer Wilhelm Hengstler, im Westen mit dieser Auszeichnung bedacht worden.

*

Auf dem Felde der Ehre gefallen:

Landsturmmann Adam Scherer aus Wiesbaden.
Jakob Heidecker aus Wiesbaden.
Vizefeldwebel Willibert Finkel aus Wiesbaden.
Einjähriger Gardist Karl Reusing aus Wiesbaden.
Fliegerschütze Gefreiter Ph. Born aus Wiesbaden.
Schütze Philipp Roth aus Wiesbaden.
Musketier Wilhelm Baum aus Sonnenberg.
Artillerist Lorenz Mattes aus Bierstadt.

Fredy Haas aus Amsterdam mit seinem hervorragenden Tonkunstorchester.

Tulpenstiel's Konzertpalast tritt zum 1. September mit einem hervorragenden Spielplan in Bezug auf die Konzerteinlagen hervor. Wir sehen u. a. den Monate lang in der Weinklause in Groß-Frankfurt mit enormem Erfolge engagiert gewesenen unübertrefflichen Vortrags-Künstler am Flügel Engelbert Milde; ferner auf tausendfachen Wunsch verlängertes Gastspiel ? Hugos ? in seinen neuen Sensationen: Emmi Schwitzer, Vortrags-Künstlerin; Else Schönfeld in ihren neuen Typen und nochmals verlängert Alice Wagner, Königl. Hof-Opernsängerin.

Eine Regimentskapelle aus dem Felde. Herrn Ritter „Unter den Eichen" ist es gelungen, die eben aus dem Felde zu einer Konzertreise beurlaubten Rgts.-Kapelle des Inf.-Leib-Regiments „Großherzogin" Nr. 117 zu einem Konzert zu verpflichten. Die Reise, deren Ertrag zu Gunsten der Kriegs-Witwen und -Waisen verwandt wird, ist bis jetzt glänzend verlaufen, was bei den anerkannt guten Leistungen dieser Kapelle nicht zu verwundern ist. Den Besuchern des Konzerts steht ein besonderer Kunstgenuß bevor, zu dem das kleine Eintrittsgeld in keinem Verhältnis steht, überdies hat die Veranstaltung einen wohltätigen Zweck und verdient deshalb weitgehendste Unterstützung. Näheres im Anzeigenteil. Von abends 7 Uhr konzertiert auch noch unsere beliebte Garnison-Kapelle, Leitung Herr Obermusikmeister M. Weber.

Hessen-Nassau und Umgebung.

m. **Limburg**, 30. Aug. Der König von Bulgarien traf am 28. August nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr in Begleitung des Kronprinzen Boris und zweier Prinzessinnen des königlichen Hauses zu einem Besuch in unserer Stadt ein. Mit dem Auto begaben sich die hohen Herrschaften zum Domplatz und ließen sich das Innere des Domes durch Domküster Maldaner zeigen und erklären. Die hohen Herrschaften folgten den Erklärungen mit großem Interesse und äußerten sich sehr befriedigt darüber.

m. **Limburg**, 30. Aug. Auf der Suche nach dem Mörder. Auf die Ermittelung des Täters, der am 12. August im Staffeler Gemeindewald den Arbeiter Karl Opel in verbrecherischer Weise erschoß, setzte die hiesige Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 1000 M. aus.

□ **Weilburg**, 30. Aug. König Ferdinand von Bulgarien hat aus Anlaß der Besichtigung des hiesigen Schlosses dem Schloßverwalter Dietrich den Alexanderorden sechster Klasse und dem Schloßdiener Heumann das Zivilverdienstkreuz sechster Klasse verliehen.

e. **Oberursel a. M.**, 29. Aug. Ein unerhörter Roheitsakt wurde im benachbarten Eisenfeld in der Hofreite des Landwirts August Schuck ausgeführt. Ein Unbekannter schnitt einer Kuh im Stalle die Zunge in ihrer vollen Länge aus dem Halse heraus. Das wertvolle Tier, dem das Blut in dickem Strom aus dem Halse quoll, mußte geschlachtet werden.

Gericht und Rechtsprechung.

Fo. **Eine diebische Briefträgerin.** Wiesbadener Schöffengericht vom 29. August. Bei der Post war die zweiundzwanzigjährige Margarete R. aus Niedernhausen als Briefträgerin durch Handschlag verpflichtet und angestellt worden. Viele Bewohner der hiesigen Westendstraße mußten die Wahrnehmung machen, daß Feldpostpakete aus dem Feld sie niemals erreichten. Es wurde mit der Zeit festgestellt, daß die R. aus fünf Feldpostpaketchen Butter, Wurst, Zucker, Lebkuchen usw. sich angeeignet hatte. Da sie von ihrem Ueberfluß an Lebensmitteln oft noch Kollegen abgab, wurde angenommen, daß es nicht bei diesen fünf Paketchen geblieben ist. Das gesetzliche Mindestmaß für derlei Vergehen sind drei Monate Gefängnis. Das Schöffengericht ging aber in diesem Falle über das Mindestmaß hinaus, da drei Monate nicht als ausreichende Sühne für die verwerfliche und frivole Handlungsweise der Angeklagten angesehen werden können. Sie erhielt deshalb eine Gefängnisstrafe von vier Monaten.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 1. September (14. S. n. Trin.)

Marktkirche. 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Pfr. Beckmann. — 10 Uhr: Pfr. Schüßler. — 5 Uhr: Pfr. Beckmann. — Die Kirchensammlung ist für die Zwecke der Soldatenfürsorge bestimmt.

Bergkirche. 10 Uhr: Pfr. Grein. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. Grein. — 5 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. — Taufen u. Trauungen: Pfr. Grein. — Beerdigungen: Pfr. Beesenmeyer.

Ringkirche. 10 Uhr: Pfr. D. Schlosser. (Abdm.) — 5 Uhr: Pfr. Grein. — **Gottesdienst für Schwerhörige.** 3.15 Uhr: Gottesdienst in der Sakristei. Pfr. Held.

Lutherkirche. 10 Uhr: Pfr. Hofmann. (Abendmahl.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Geh. Konsi.-Rat Dr. Eibach. — 5 Uhr: Pfr. Lieber. (Mitte Kirchensammlung für Soldatenheime. — Dienstag 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pfr. Hofmann.

Paulinenstift. 9.30 Uhr: Gottesdienst. — 11 Uhr: Kindergottesdienst. Pfarrer Römpler.

Ev.-luth. Gottesdienst, Adelheidstr. 35. 9.30 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Pfarrer Mueller.

Evang.-luth. Gemeinde. Englische Kirche. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Jakobstötter.

Katholische Kirche.

Bonifatius-Pfarrkirche. Hl. Messen: 5.30, 6, 7 (hl. Kommunion des Männerapostolates, Ansprache). Amt (hl. Kommunion der Erstkommunikanten-Knaben) 8 Uhr. Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Andacht (342); abends 8 Uhr Kreuzwegandacht für die gefallenen Krieger, danach Segen (845). — Für den Dritten Orden ist nachmittags 4.30 Uhr Versammlung mit Predigt und Segen. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.45, 7.10 und 9.15 Uhr; 7.10 und 9.15 Uhr sind Schulmessen. Montag abend 8 Uhr ist gestiftete Andacht für die armen Seelen (353). Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr ist Kriegsandacht. — Erzbruderschaft zur Anbetung des allerheiligsten Altarssakramentes und zur Unterstützung armer Kirchen. Freitag, 6. September, öffentliche Anbetung in der Pfarrkirche. Eröffnung morgens 6 Uhr; um 8 Uhr ist hl. Messe. Schlußandacht mit Umgang abends 6 Uhr. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 5.30 Uhr an, Donnerstag nachmittag 5—7 Uhr, Samstag nachmittag 3.30 bis 7 und nach 8 Uhr an allen Wochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, kranke und verwundete Soldaten zu jeder gewünschten passenden Zeit.

Maria-Hilf-Pfarrkirche. Sonntag: Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr (gemeinsame hl. Kommunion des Marienbundes und der Erstkommunikantinnen), Kindergottesdienst (Amt) um 9 Uhr, Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr Herz-Jesu-Andacht, abends 8 Uhr Kriegsbittandacht. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) und 9 Uhr. Montag und Mittwoch, abends 8 Uhr Kriegsbittandacht. — Am Freitag ist um 7 Uhr Herz-Jesu-Sühnamt, abends 8 Uhr gestiftete Herz-Jesu-Andacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Donnerstag von 6—7 und nach 8 Uhr, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr, Samstag 6 Uhr: Salve.

Dreifaltigkeits-Pfarrkirche. 6.30 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe mit Ansprache (gem. hl. Kommunion des Männerapostolats und des Vereins der christl. Mütter), 9 Uhr Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt), 10 Uhr Hochamt mit Predigt. — Nachm. 2.15 Uhr Kriegsbittandacht (346), 3.30 Uhr Andacht mit Predigt für den Verein der christl. Mütter, abends 8 Uhr Herz-Jesu-Andacht (337). — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7 Uhr. Mittwoch und Samstag um 7 Uhr Schulmesse. Mittwoch abend 8 Uhr Andacht für die gefallenen Krieger (354). — Freitag, den 6. September (Herz-Jesu-Freitag), 6.30 Uhr: Herz-Jesu-Sühnungsmesse; nach derselben Aussetzung des Allerheiligsten, Litanei und Segen. — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Donnerstag (Vorabend des Herz-Jesu-Freitags) von 6 bis 7 Uhr, Samstag von 5—7 und von 8 Uhr an.

Altkath. Gemeinde — Friedenskirche, Schwalbacher Str. 10.15 Uhr Amt mit Predigt. Pfr. Eder.

Methodisten-Gemeinde, Immanuel-Kapelle, Ecke Dotzheimer- u. Dreiweidenstraße. 9.45 Uhr: Predigt. Abendmahls-Gottesdienst Pred. Kuder. — 11 Uhr: Kindergottesdienst. — 4 Uhr: Predigt. — Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. J. A. Pred. Kuder.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Krypta der altkatholischen Kirche (Eingang Schwalbacher Straße). 9.45 Uhr: Lese-Gottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde, Oranienstraße 34, Gemeindehaus Parterre. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. — 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. — 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Unterricht

Im Spangenberg'schen Konservatorium für Musik fängt der Unterricht am Montag, den 2. September wieder an. Derselbe wird ausschließlich von konservatorisch gebildeten und diplomierten Lehrkräften erteilt. Zu gleicher Zeit beginnen neue Kurse in allen Fächern.

Moderne
Damen-Kleidung
für den Uebergang.

Herbst-Mäntel und Mantel-Kleider in neuen flotten Formen, aus guten Stoffen, in denkbar größter Auswahl.

Koverkotfarbige Mäntel fesche, kleidsame Macharten in großer Auswahl.

Seidene Regen-Mäntel
Das Praktischste für Regen, Staub und Sonne, aus vorzüglichen imprägnierten Stoffen in groß. Farbensortiment.

Seid. Jacken-Kleider in eleganter Ausführung. | **Schwarze Seiden-Mäntel** und Jacken für Frauen, solide Verarbeitung.

Jacken-Kostüme
aus vorzügl. Wollstoffen, neue vornehme Macharten, beste Verarbeitung in denkbar größter Auswahl

Herbst- und Winter-Neuheiten
sind schon in größter Reichhaltigkeit eingetroffen. Besichtigung gerne gestattet.

Neue Mäntel und Mantel-Kleider	Plüsch- und Astrachan-Mäntel
Pelzgefütterte Mäntel	Pelzgarnierte Mäntel
Pelz-Mäntel, Pelz-Kragen und -Muffe, Federboas	Schwarze Frauen-Mäntel
	Vornehme Seiden-Kleider
Jacken-Kleider, neue Modelle	Entzückende Seiden-Blusen

Aeußerst günstige Preise.

Geschwister Alsberg
Inhaber: Beckhardt & Levy.
Mainz :: Ludwigstraße 3.
6497

Buchenholz
geschnitten u. gespalten, für Oefen u. Zentralheizungen.
Neu aufgenommen:
Holzkohlen-Briketts
(der sparsamste Brand)
offeriert zur Anlieferung in jeder Menge.
Kohlen-Genß
Ellenbogengasse 17. Inh. Karl Pfeiffer Fernsprecher 131.

Empfehle solange Vorrat:
Reisekörbe, prima Werkstattarbeit, Kauf und Tausch von gebrauchten Reisekörben, **graue Obst- und Kartoffelkörbe, ovale Waschkörbe** I. und II. Qualität, **Span- u. Armkörbe**, gemalt und einfach, **Stuhlsitze**, gepreßt mit Muster, **Möbelklopfer, Scheuerbürsten und Schrupper, Kofferscharniere und Schlösser, Schuhcreme**, schw., gelb, braun, **Schultaschen und Einkaufstaschen** (5700
in großer Auswahl u. Preislage.
Karl Bender, Korbwaren,
eig. Verkaufsst. **Hellmundstr. 46.**
Zu kaufen gesucht:
1 guterhalt. **Weißzeugschrank, 2 Korbsessel.**
Schriftliche Offerten erbeten Adelheidstraße 74. Pt (*3278

Damenhüte
in Filz, Velour und Samt zum Umformen und Umarbeiten nach neuesten Formen werden angenommen. Lieferung schnellstens.
A. Koerwer Nachf.
Langgasse 9. (6423

Anzündeholz
per Sack ℳ 1.50,
Abfallholz
per Sack ℳ 2.50
liefert frei Haus. (6364
W. Gail Wwe.
Wiesbaden.
Bestellbüro: Schwalbacher Straße 2. Telefon Nr. 84.

Umzüge unter Garantie.
Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen und einzelner Stücke.
An- und Abfuhr von Waggons. Speditionen jeder Art.
Schweres Lastfuhrwerk.
Lieferung von Sand, Kies und Gartenkies.
Speditions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.
nur **Adolfstraße 1**, an der Rheinstraße.
Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.
872 Telephon 872. Telegramm-Adresse „**Prompt**".
Eigene Lagerhäuser: Adolfstraße 1 und auf dem Güterbahnhofe Wiesbaden-West. (Geleiseanschluß.) (6369

Ideal-Tabak-Mischung, wirklich bester Kriegstabak, mit reinem Tabak hergestellt; aromatisch, frei von Buchenlaub, jetzt wieder lieferbar. Neuer Preis Paket 1 Mk. Versand nicht unter 5 Paketen, 20 Pakete franko Nachnahme. F. 54
Tabakrohhandlung Hans Müller,
Hamburg 58, Langereihe.

sind Sie sich im Klaren, meine Damen

über Ihre vorjährigen WINTER-HUTE wie Sie dieselben in kommender Jahreszeit nochmals tragen können? Bringen Sie mir solche sofort zum Umpressen. Warten Sie nicht, es mangelt an Rohmaterial und Arbeitskräften. Anprobierformen nach den neuesten Modellen stehen bereits zu Diensten.

Hch. Fried
Kirchgasse 50/52
Fernruf 6599.

Bunte Ecke.

„Ich habe einen Papagei gekannt, Fräulein Müller, der konnte genau den Laut eines Kusses nachahmen. Kann Ihrer das auch?"

„Erlauben Sie, mein Herr, er kann doch nicht einen Laut wiedergeben, den er nie hört!"

In diesem Augenblick mischt sich der Papagei ein und sagt laut und deutlich: „Einen Augenblick, lieber Karl, ich will nur erst den Vogel hinaustragen!"

*

„Lange Haare geben einem Manne immer ein bedeutendes Aussehen."

„Nicht immer. Wenn seine Frau nur eins oder zwei auf seinem Rock findet, sieht er meistens recht dumm aus."

*

Im 5. Kriegsjahr. „Feldwebel, der Musketier Schmidt soll zu mir kommen."

„Zu Befehl, Herr Major. Meinen Herr Major den Vater, den Sohn oder den Großvater Schmidt?" (Berl. Jll. Z.)

Vexierbild.

Hast Du unserm Sommergast nicht gesehen? — Gewiß, dort ist ja die Dame! — Wo?

*

Silbenversteckrätsel.

Handwerk, Freundschaft, Andenken, Eifersucht, Geist, Asien, Zulu, Finger, Linden, Schwert, Schwermut, Keil, Sehnen, Schatten, Schatz, Tränkeimer, Nonnen, Knochen, Beil, Unbegehrtes.

Es ist ein Sinnspruch zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung versteckt sind.

*

Auflösung der Rätsel in der letzten Samstagnummer:

Rechenaufgabe: Die Eine hatte 60 Eier und verkaufte das Stück für 5 ₰; die Andere hatte 50 Eier und verkaufte das Stück für 6 ₰.

Zahlenquadrat:

27	32	31
34	30	26
29	28	33

Briefkasten und Rechtsauskunft.

A. H. 100. Die freiwillige Meldung zum Militär löst den Lehrvertrag nicht auf. Es kann sich nur darum handeln, vorher das Einverständnis des Lehrherrn sich zu sichern, wenn das Lehrverhältnis gelöst werden soll. Die Handwerkskammer Wiesbaden hat übrigens soeben ein Gutachten dahin abgegeben, daß auch in Fällen der Hilfsdienstverpflichtung grundsätzlich der Lehrvertrag dem Hilfsdienst vorzugehen habe.

W. B. in B. Durch die Heirat Ihres Sohnes fällt die Kriegsunterstützung für Sie nicht aus, wenn sich Ihre Vermögens- und Einkommensverhältnisse inzwischen nicht gebessert haben sollten. Wenn genügend Zeit vorhanden ist, das Aufgebot zu bestellen, ist eine Kriegstrauung nicht nötig. Kriegstrauungen werden nur in solchen Fällen vollzogen, wenn die Trauung innerhalb einer kurzen Zeit (während eines Urlaubs) geschehen soll. Die Braut nimmt durch die Heirat ohne weiteres die Staatsangehörigkeit ihres Ehegatten an; sie braucht sich also nicht erst naturalisieren zu lassen. Urlaub zur Eheschließung kann, er muß aber nicht gewährt werden. Schon manche Trauung mußte verschoben werden, weil der Urlaub nicht erteilt worden ist. Das hängt davon ab, ob der Urlaubsgesuch im Truppenteil abkömmlich ist oder nicht, worüber der Regimentskommandeur zu entscheiden hat. Die Braut kann mit der Zustimmungserklärung des Bräutigams das Aufgebot bestellen, und mit der Aufgebotsbescheinigung kann der Bräutigam den notwendigen Urlaub nachsuchen. Das Nötige hierüber erfahren Sie beim Standesamt.

Graphologischer Briefkasten.

Glogau 58. Sie sind ein originelles Menschenkind, sind in allem sehr selbständig, sehr bestimmt, haben immer Ihre besondere Meinung und lehnen sich nicht schwächlich an. Sie sind klug, besitzen Schneid, lassen sich nicht verblüffen, nicht beeinflussen, folgen dem Ruf des Verstandes und erledigen alles mit Sicherheit und Konsequenz; erfassen auch gleich den Kern, lassen sich durch den Schein nicht täuschen, sind sehr lebenstüchtig. Sie empfinden leidenschaftlich, sind aber vorzüglich diszipliniert. Was Sie nicht erreichen können durch Einsetzen der Kräfte, wollen Sie auch nicht haben und zum Resignieren haben Sie kein Talent; dazu sind Sie zu kraftvoll, zu gesunder Ansichten. Manchmal steifnackig; überhaupt nicht besonders liebevoll nach außen und doch voller Reichtum im Herzen, Stolz, wählerisch, zurückhaltend, kurz, ehrlich, klarer Geisteskraft.

H. W. 200. Sie besitzen genügend Energie und Lebenspraxis, um den Anforderungen der Zeit gerecht zu werden. Sie sind bescheiden, dabei aber in sich erstarkt, lassen sich nicht als Nebensache behandeln. Sie sind nur zufrieden, wenn Ihnen die Arbeit gelingt, wie Sie es wollen und wie es sein muß und dafür setzen Sie alle Kräfte ein und sehen nicht vornehmlich nach klingendem Lohn; lassen sich aber von berechnenden Menschen auch nicht ausnutzen, dazu achten Sie sich selbst zu hoch. Gut ist Ihr Sinnen und Wollen; weiblich, aber nicht weichlich Ihr Wesen; lebhaft suchen Sie strebend voran zu kommen und achten auch das Kleine nicht gering. Böse Untugenden sind nicht da; nichts wird ungebührlich übertrieben. Poesie und Schönheit liebend. Recht verständig und tapfer.

R. Z. 100. Ihr Freund ist eine in der Psyche sehr empfängliche und empfindsame Natur und diese Eigenart verlangt ihre Berücksichtigung im Zusammenleben. Er ist materiell kein Tatmensch, ist strebsam und gewissenhaft in seinem Berufe, aber darüber hinaus ist er kaum ernstlich unternehmend. Es fehlt auch noch an Selbstvertrauen, sodaß der Wagemut nicht auflebt. Er ist weitlich mehr Idealist, doch nicht weichlich; ist nur in Empfindungssachen eigennützig, verlangt sonst nicht viel für sich. Taktvoll und ritterlich; liebevoll und zärtlich, aber weniger kraftvoll im Empfinden. Nicht durch Mißmut störend, sondern meist vergnüglich und geneigt, sich anzupassen. Jedenfalls ein ganz sympathischer Mensch, mit dem man friedlich leben kann; der einem das Leben nicht verfalzt.

Aus einem vertragenen, unmodernen Jackenkleid ein hübsches, warmes Winterkleid zu arbeiten.

Mit 2 Abbildungen. Nachdruck verboten.

Wir zeigen in Abb. 1 das ganz vertragene Jackenkleid. Der Rock ist vorn schon durchgescheuert, der Stoff unter den Armen und am Kragen verschlissen. Aus dem Rückenteil der Jacke wurde die neue schmale Vorderbahn geschnitten, die aber zu kurz war. Da halfen dann aus den zuletzt übrig bleibenden Resten geschnittene Dreiecke die Naht verdecken. Aus den Vorderteilen der Jacke, sowie den Seitenteilen ließ sich die Bluse schneiden. Unter den spitz zulaufenden, vorn

Abbildg. 1. Abbildg. 2.

und hinten gleichen Teilen ist Futterstoff, an denen dann die seitlichen Blusenteile usw. angesetzt sind. Die Jackenärmel genügten, nachdem an den Unterärmeln, um diese weiter zu bekommen, Stoff angesetzt ist, um die Kleiderärmel zu fertigen. Als Passe und Stehkragen ist Tüll verwendet. Den Saum-Umschlag der Garniturteile ziert man mit einem Hexenstich oder Soutache, womit auch die Schulternaht verdeckt wurde. Ein Samtgürtel verschönt das hübsche Kleid. Es ist zwar mühsam, aus alten Sachen Neues machen, aber auch dankbar.

Ab 1. September

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Allabendlich 8 Uhr:

Zur Eröffnung der Saison! **Der Sensations-Spielplan!**

Ueberall Stadtgespräch! Einzig allein dastehend!

?Das lebende Spielzeug?

Ado Der elegante feinkomische Excentriker

Resl Nicklas Das Lerchenl vom Isartal

ERNST SCHARFF Ein Musikantenscherz

MAXFALKE Der bestbekannte Humorist

Viddi und Viddi Die komischen Originale

Franz Rooberts Hofzauberkünstler

Die größte Tanzattraktion des 20. Jahrhunderts

In altasiatischen Tänzen **VOO-DOO** In altasiatischen Tänzen

I. Der Tanz vor dem Stein des Leben, II. Opiumtod

Eigene Prachtdekoration

Sonntags 3 Vorstellungen!

Einzig seiner Art!

Ohne Noten

lernen Erwachsene in jedem Alter in 2–3 Monaten flott

Klavier spielen.

Vollkommen natürliches Klavierspiel. Kein Apparat.

Original-System von Dir. P. A. Fay.

In wenigen Unterrichtsstunden spielt man mit vollen Akkorden Lieder, Tänze, Opern, Operetten u. dgl., daher schönste Haus- und Gesellschaftsmusik. In der Klangwirkung dem Notenspiel gleich. Uebungszimmer vorhanden. Für sicheren Erfolg garantiert

R. Sittinger und Frau

Dotzheimer Straße 55, gleich am Ring. [3669

Kostenlose Erklärung und Vorspiel in den Sprechstunden von 11–1 und 3–9 Uhr, Sonntags von 10–3 Uhr.

Beste Referenz.

Einkochgläser
Einkochkrüge mit Glasdeckel
Einkochapparate
Dörrapparate
Dörrhorden
graue Steintöpfe 2½ bis 45 Liter

empfiehlt billigst [6157

Reinhard Steib

Wiesbaden, Moritzstrasse 9, Telefon 1068.

Eine Prämie erhalten Sie

nach Ihrer Wahl aus unserer illustrierten Prämienliste (einige Artikel unter Zuzahlung eines Mehrbetrages), wenn Sie uns

100 Ansichtspostkarten

bei Ihren Bekannten verkaufen. Senden Sie uns Ihre Adresse und Sie erhalten sofort die Postkarten mit der Prämienliste in Kommission,

ohne Anzahlung und ohne Nachnahme.

Von dem Erlös schicken Sie uns M. 10,50 und bestimmen, welchen Gegenstand von ca. 35 Prämien Sie wünschen. Trotz allgem. Warenknappheit können wir die meisten sofort liefern. Personen unt. 16 Jahren liefern wir nichts. Besteller muss Beruf angeben.

Täglich erhalten wir lobende Anerkennungsschreiben.

Vogt & Co., Heidelberg A 359.

Bade im Badehaus! (6784)

12 Bäder Mark 10.—
6 „ „ 5.—
1 „ „ 1.—
mit Ruheraum.

Badehaus zum Goldenen Brunnen

Starke warme Quelle. Goldgasse 10.

Vereinsbank Wiesbaden

Gegründet 1865. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. **Gegründet 1865.**

Reichsbank-Giro-Konto. **Sparkasse** **Fernsprecher Nr. 560, 978 u. 954.**

Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M. Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7. **Telegr.-Adr.: Vereinsbank.**

Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt **Geld an von Jedermann**, auch von **Nichtmitgliedern**, als:

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an. Tägliche Verzinsung. Ausgabe von **Heimsparbüchsen.**

Darlehen (Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300.—, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Halbjährige Zinsauszahlung.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, **gebührenfrei.** Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen.

Mitgliedern der Vereinsbank werden: **Vorschüsse gegeben** gegen Wechsel oder gegen Schuldscheine, **Wechsel abgekauft, Kredite in laufender Rechnung** gewährt, **alles ohne Berechnung von Gebühren.**

Ferner werden besorgt: **Einzug von Wechseln. An- und Verkauf von Wertpapieren** unter günstigen Bedingungen, zum Teil gebührenfrei, Einlösung von verlosten Wertpapieren, Sorten, Zinsscheinen, letztere schon 2 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In-, auch Auslande, Ausstellung von Schecks und Reisekreditbriefen, **Annahme von offenen und geschlossenen Depots, Vermietung von Stahlfächern** (Safes) in verschiedenen Grössen unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— an für das Jahr. **Verwaltung von Hypotheken und ganzen Vermögen.**

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren.
Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil.
Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.
Nach Vereinbarung der hiesigen Banken sind die **Geschäfts-** und **Kassenstunden während des Krieges auf die Vormittagsstunden von 9—1 Uhr beschränkt.** [8479

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 2. September,

vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale,

22 Wellritzstraße 22

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus dreiteil. Spiegelschrank, 2 Betten, Frisiertoilette, Waschkommode mit Marmor, 2 Nachttische, groß. Nußb.-Büfett, 2 Polstergarnituren, Chaiselongues, einzelne Sofas, Nußb.-Vertiko, ein- u. zweitürige Kleiderschränke, Eich.-Schreibtisch mit Aufsatz, runde, ovale, viereckige Auszug-, Nipp- und Bauerntische, Waschkommoden und Nachttische, Betten, weißes Metallbett mit Messingverzierung, Kommoden, Konsolen, Rohr- und andere Stühle, Regulator, große Anzahl Bilder, Spiegel, Vorplatztoilette, 2 Gasherde, geschweifte Rokoko-Kommode, Gas- und elektr. Lüster, Linoleum- und andere Teppiche, Etageren, Wäschemangel, Küchenschrank, Tisch und Stühle, großer, fast neuer Schließkorb und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. (6510

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator.
Telephon 2448. — 22 Wellritzstraße 22. — Gegründet 1897

Städtische Spiritus-Verteilung

Marktstr. 16, Zimmer Nr. 5.

Die Ausgabe von Bezugsmarken für den im Monat September zur Verteilung an Minderbemittelte gelangenden Brennspiritus erfolgt an die Berechtigten mit den Anfangsbuchstaben

A—K am Montag, den 2. Sept. 1918,
L—Z am Dienstag, den 3. Sept. 1918.

Berechtigt sind Einheimische, deren Jahreseinkommen ℳ 1500.— nicht übersteigt und Gas usw. nicht zur Verfügung haben.

Dienststunden von 8—12½ und von 3—5½ Uhr.

Wiesbaden, den 31. August 1918. (206

Der Magistrat.

Sonnenberg. — Bekanntmachung

Entrichtung des Warenumsatzstempels für die Zeit vom 1. Januar 1918 bis 31. Juli 1918.

Nachdem das neue Reichsumsatzsteuergesetz vom 26. Juli ds. Js. am 1. August ds. Js. in Kraft getreten ist, werden die seither zur Entrichtung des Warenumsatzstempels verpflichteten Gewerbetreibenden hiermit aufgefordert, den stempelpflichtigen Warenumsatz für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1918 **bis Ende August ds. Js.** schriftlich oder mündlich anzumelden und die Abgabe in der seitherigen Weise, am besten durch Ueberweisung auf **Postscheckkonto Nr. 6522 Frankfurt a. M.** unter Angabe „Warenumsatzstempel" zu entrichten.

Beträgt der Umsatz auf den gedachten Zeitraum von 7 Monaten nicht mehr als 1750 Mark, so besteht eine Verpflichtung zur Zahlung des Stempels nicht, **doch wird auch in diesem Falle einer Anmeldung des wirklich gehabten Umsatzes** zur Vermeidung von Rückfragen entgegen gesehen.

Bezüglich des Umsatzes aus Luxusgegenständen besteht die Abgabepflicht nur bis zum 5. Mai 1918. Nach diesem Termin umgesetzte Luxusgegenstände werden anderweit versteuert, worüber noch nähere Bestimmung ergeht.

Wer seiner gesetzlichen Anmeldepflicht nicht nachkommt, oder über seinen Umsatz **unrichtige** Angaben macht, hat eine Geldstrafe zu erwarten, welche dem 20fachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann dieser Betrag nicht festgestellt werden, dann tritt eine Geldstrafe von 150 bis 30 000 ℳ ein.

Die Anmeldung hat auf Vordrucken zu erfolgen, die bei den Gemeindevorständen unentgeltlich zu haben sind.

Zur Vermeidung von Zeitverlusten wird den Abgabepflichtigen empfohlen, ihre Anmeldungen mit der Post einzusenden.

In der Anmeldung ist auch der Aufname, sowie die Wohnung (Straßennummer) des Steuerpflichtigen genau anzugeben.

Die Abgabepflichtigen sind unter allen Umständen zur Anmeldung ihres Umsatzes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldevordrucke nicht besonders zugehen.

Mündliche Auskunft erteilt das unterzeichnete Umsatzsteueramt — Lessingstraße Nr. 16, Zimmer Nr. 28.

Die Abgabe beträgt 1 vom Tausend des Umsatzes in Abtretungen von 10 ℳ für je volle 100 ℳ.

Wiesbaden, den 21. August 1918.

Der Kreisausschuß des Landkreises Wiesbaden. Umsatzsteueramt.

Wird veröffentlicht
Sonnenberg, den 28. August 1918. (6403

Der Bürgermeister. Buchelt.

Städtische Sparkasse Biebrich.

Fernsprecher Nr. 50 Biebrich. · Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 3923.

mündelsicher

Tägliche Verzinsung

Strengste Verschwiegenheit.

Kassenlokal:
Biebrich, Rathausstraße 50
Geöffnet von 9 bis 2½ Uhr.

(376

Schulranzen, Reisekoffer, Blusenkoffer, Handtaschen, Portemonnaies, Rucksäcke.
Aeusserst billige Preise.

A. Letschert,
10 Faulbrunnenstrasse 10.

Annahme-Stelle

zur Wiederherstellung von
Strümpfen und Socken
in brauchbarer Ausführung.

Zum Umarbeiten und Ausbessern von
Trikot Unterkleidern
für Herren, Damen und Kinder.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

L. Schwenck

Mühlgasse 11—13.

6133

Alte Kleider

werden gef. ger. in allen Farben

Dampffärberei und chemische Reinigung

Karl Döring

Drudenstraße 5. **Telephon 2445.**

Trauersachen in 24 Stunden. (6338

Reelle Preise. **Prompte Bedienung.**

Betr. Umsatzsteuer-Anmeldung.

Auf Grund des § 14 des Umsatzsteuergesetzes vom 26. Juli 1918 werden die gewerbetreibenden Personen, Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen in der Stadt Wiesbaden aufgefordert, ihr Unternehmen innerhalb 14 Tagen schriftlich oder mündlich dem unterzeichneten Umsatzsteueramt, Rathaus, Zimmer Nr. 60 anzuzeigen. Die Anzeigen müssen enthalten: Name (Firma) und Wohnort (Sitz der Leitung) nebst Straße und Hausnummer des Unternehmers, Art des Unternehmens und Angabe der Gegenstände, die das Unternehmen umsetzt, oder der Leistungen, die es ausführt, nach ihrer handelsüblichen Bezeichnung. Von der Anzeigepflicht sind befreit diejenigen Unternehmen, die für das Kalenderjahr 1917 eine Anmeldung zum Warenumsatzstempel abgegeben haben.

Gleichzeitig wird auf unsere Aufforderung an dieser Stelle vom 12. d. Mts. betr. Anzeigepflicht der Gewerbetreibenden, die Luxusgegenstände umsetzen, hingewiesen. Unterlassung der Anzeige zieht eine Ordnungsstrafe bis zu 150 ℳ nach sich.

Wiesbaden, den 26. August 1918. (204

Der Magistrat. Umsatzsteueramt.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Es kann noch Nähgarn abgegeben werden:

a) an Haushaltungen von 8 Personen und mehr 1 Wickel Leinennähgarn zu je 2 Meter,
b) an Haushaltungen von 1 oder 2 Personen desgleichen,
c) an Haushaltungen von 3 bis 7 Personen (einzeln oder mit anderen Haushaltungen zusammen, sodaß sich mindestens 7 Personen ergeben) 1 Rolle Baumwollnähgarn.

Gegen Vorzeigung der betreffenden Haushaltsausweise werden die Bezugsmarken auf Zimmer Nr. 1 des Rathauses ausgegeben und zwar am 31. August, sowie am 2., 3. und 4. September.

Sonnenberg, den 26. August 1918. (6324

Der Bürgermeister Buchelt.

Sonnenberg. Betrifft: Aushang von Bekanntmachungen.

Es sind folgende Bestimmungen erlassen worden:

I. Vom stellvertretenden Generalkommando:

a) Bekanntmachung vom 1. August 1918 Nr. O. II. 700/7. 18 K. R. A. betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Höchstpreise von Leichtöl, Rohbenzol, Benzol, Toluol, Benzin und sonstigen benzol- oder benzinartigen Körpern;
b) Bekanntmachung vom 10. August 1918 Nr. E. 750/8. 18 K. R. A. betr. Höchstpreise für Walzenfinter;
c) Bekanntmachung vom 10. August 1918 Nr. Bst. 100/8 18 K. R. A. betr. Höchstpreise für Seegras-Alpengras;
d) Bekanntmachung vom 1. 8. 18 Nr. Bst. a. 1590/6. 18 K. R. A. betreffend Verbot der Beimengung von Papier (auch Zeitungen, Zeitschriften, Bücher) Pappe und Abfälle oder Reste von Papier oder Pappe zum Hausmüll;
e) Nachtragsbekanntmachung vom 15. August 1918 Nr. G. 700/8. 18 K. R. A. vom 29. Mai 1918 betreffend Beschlagnahme und Vorratserhebung von Gummibereifungen für Kraftfahrzeuge jeder Art.

II. Vom Herrn Staatssekretär des Kriegsernährungsamts Bekanntmachung vom 14. Juni 1918 über Ausnahmen von der Verordnung über die Genehmigung von Ersatzlebensmitteln vom 7. März 1918 (R.-G.-Bl. S. 113).

III. Von der Reichsstelle für Gemüse und Obst

a) Bekanntmachung vom 31. Juli 1918 betreffend den Erzeugerhöchstpreis für Obst.
b) Bekanntmachung vom 7. August 1918 betreffend den Erzeugerhöchstpreis für Zwiebeln.

IV. Von der Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden

Bekanntmachung vom 3. August betr. die Festsetzung von Erzeuger-Großhandels- und Kleinhandelshöchstpreisen für das Großherzogtum Hessen-Nassau und den Regierungsbezirk Wiesbaden.

V. Vom Herrn Vorsitzenden des Kreisausschusses

a) Verzeichnis über die Kommissionäre für den Getreideaufkauf im Landkreis Wiesbaden vom 9. August 1918;
b) Bekanntmachung vom 19. August 1918 betr. die neue Fassung der Verordnung über den Handel mit Gänsen vom 2. Mai 1918.
c) Bekanntmachung vom 20. August 1918 betreffend die Verwertung der Weintrester.

Abdrücke vorstehender Bekanntmachungen sind in der Zeit vom 30. August bis 6. September 1918 am Rathaus in Sonnenberg zum Aushang gebracht. Die Einwohner werden ersucht, sich mit dem Inhalt der Bekanntmachungen vertraut zu machen.

Sonnenberg, den 27. August 1918. (6500

Der Bürgermeister. Buchelt.

Grundstücks-Markt

Zwei kleine Wohnhäuser
Stall, Schuppen, zur Geflügel- pp. Zucht, f. Kriegs-Inval. od. Dame sehr geeignet — und sicherste Kapitalanlage — inmitten schön. ca. 6200 □m großem
Wein- u. Obst.- rc. -Garten,
der für ca. 12 hübsche an Ringstr. kommende Villen-Baupl. eingeteilt ist — im
Radium-Solbad Kreuznach
innerh. schön. neuen Villen-Viertel, und nur ca. 5 Min. v. Kurh. u. v. Hauptbahnhof entfernt, zu verm., bezw. für die 1. Hypothek von
32 500 Mk., sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen.
?. Gerstr. 15, ?, Wiesbaden

Ia Massives Haus in bester Kurlage, mit hellen Sälen, geeignet für **besseres Restaurant** (Invent vorh.) **orthopädische Anstalt, Versand-Haus** für mediz. oder orthopäd. Artikel pp., rc. **Antiquitäten-** od. Möbel- od. Handlung Kl. Fabrik für Feinmechanik (Elektro-Motor vorhanden) sofort billig **zu verk.** od. zu vm. Näh. Karlstraße 15, ?. †

Wir suchen (C.36
verkäufliche Häuser
an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht an den Verlag der **Vermiet- u. Verkaufszentrale** Frankfurt a. M. Hansahaus.

Zu vermieten

Große Wohnungen
7 u. mehr Zimmer

Villa Leberberg 10, 15 Zim., Zentralheiz., sofort zu verm. (od. zu verkaufen), Ganz oder geteilt, 8 bis 10 Zimmer. †

Hübsche moderne **Villa** in ruhiger sonniger Lage mit prachtv. Fernsicht
Bingertstraße 31
nahe Parkstraße 53, mit 10 Räumen, Zentr.-Heiz., elektr. Licht, 2gr. Veranden, Erker, Balkon, Garten, für nur 2000 Mk. ab 1.10.18 z. vm. Näh. Karlstr. 15, 1.

Herrsch. Landhaus
9 Z., Diele, Heizung, elektr. Licht, gr. Gart., sof. zu vm. Offert. unter W. 374 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. †

Eckhaus Adolfstr. 18 u. Adelheidstr., 1. St., Südl., 9 Z. m. Bad, gr. Balk., l. Vorg., reichl. Zubeh. auf sofort oder sp. z. vm. Bes. v. 10—4 Uhr. N. Adolfstr. 14, Weinh.; sehr geeign. f. gr. Büro, insbes. für H. Aerzte u. Rechtsanw. †

Kais.-Fr.-Ring 34, 3., 7-Z.-W., a. sof. z. v. N. das. b. Hausverw. od. Kais.-Fr.-Ring 74 Erdg. †

In Villa m. Fernf. u. gr. Grt. 8 Z. (Prt. u. 1. Et.) zu vm. Nerot. Höhe Markstr. 3. †

Villa Parkstr. 12 a, 7 Zim. und reichl. Zubehör sof. od. später zu vermieten. Näh. Herderstraße 3 bei Schneider. †

Adolfsallee 32, herrsch. 1. und 2. Etage v. je 7 Zim. a. sof. od. später. Näh. 2. Etage. †

Kl. Burgstr. 11, Ecke Weberg., 7-Zim.-Wohng. mit reichl. Zubehör sofort zu verm. †

Luisenstr. 14, 1., 7 Zim., Kü. u. Zubeh. a. 1. Okt. zu verm. Näh. bei Meier daselbst. †

Für Arzt, Spezialisten, Büro od. dergleichen
Rheinstraße 38
(Vorgartens.) 1. St.
schräg gegenüber d. Luisenplatz, herrsch. 7-Z.-Wohn. m. all. Zubehör preisw. p. 1. Okt. zu verm. Näh. im Büro der Weinhandlung daselbst. †

6 Zimmer

Schöne, helle **6-Zim.-Wohnung** mit allem Zubeh. (1. Etg.) per 1. Okt. 1918 zu verm. **Julius Fischer & Co.**, Adelheidstraße 21. †

Adelheidstr. 94, 1. St., 6-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. od. später zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. Fernspr. 3855. †

Für Büro, Arzt
od. dergleichen sehr geeignet
Bahnhofstr. 20, II.
schöne 6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör Gas u. elektr. Licht zu verm. Näh. im Büro der Automobil-Centrale. †

Dotzh. Str. 58, n. K.-F.-R., 3. gr. 6-Z.-W. m. a. Zbh. Ber. B. El. G. f. N. d. u. Rheinst. 106, 1. †

Friedrichstr. 39, 1. Gr. 6-Zim.-Wohn. z. verm. N. 3. Stock. †

Herrngartenstr. 5, 3. 6 Z. m. Z., Gas, el. L., sof. Näh. 2. r. †

Kirchg. 22, 1., sch. 6 Z., seith. v. S.-R. Dr. Heymann bew. 1.10. †

Langgasse 16, 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserh. (f. Arzt, Anwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch betr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre. (Telephon 578.) †

Lanzstr. 18 (Nerotal), herrsch. 6-Zim.-Wohn. in schön. ruh. Lage zu vermieten. †

Nikolasstr. 13 ist d. Part.-W., besteh. aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Wiesebach) nebst Zubeh. sof. z. v. N. K.-Fdr.-Ring 67, 1. †

Nikolasstr. 15, Erdgeschoß, 6 bis 7 Zimmer, Küche, zwei Mans., 2 Klos., Gas, Elektr., Bad, sof. od. spät. z. vm. N. das. od. Adelheidstr. 28, 1. †

Rheinstr. 84, sch. 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. im Hoch-Erdgeschoß auf 1. Okt. zu vm. Besicht. 11-1 u. 3-5. Näh. Ausk. Rheinstr. 80, 2. †

Rüdesheim. Str. 17, Hocherdg., 6-Z.-W. m. Z., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgesch. sof. z. v. N. Alexandrastr. 19. T. 1294. †

Schlichterstr. 6 ist das 1. Stockwerk, 6 Zim., Bad u. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Augustastraße 19, Fernsprecher 290. †

Schlichterstr. 10, 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zb. N. das. 3. St. †

Schützenhofstr. 14, Hchp., l. Et.-Villa, sch. freigel. 6-Z.-W., Speisek., 2 Ver., Gas u. rchl. Zubeh. a. sof. od. 1. April 18 zu verm. Ansus. von 10 Uhr ab. Näheres daselbst und Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß. †

Schwalb. Str. 57, 1., mod. 6-Z.-W. (Mietnachl.) Näh. II. r. †

Eckwohnung,
Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstraße, 3. St., 6—7 Zimmer, Aufz., el. L., Gas, Strß. sof. od. spät. N. 1. St. b. Haas. †

Taunusstr. 33/35, 1. Stock 6 event. 9 Zimm., Bad, Gas, Elektr., Lift, Kohlenaufzug, passend für Arzt, auf sofort. Näheres daselbst im Laden. †

Mittel-Wohnungen
5 Zimmer

Adelheidstr. 51, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sofort oder später. Näheres Parterre. †

Adolfsallee 11, 1., schöne ruh. 5-Zim.-W. Näh. Hausmstr. †

Adolfsallee 51 neu hergerichtete herrsch. 5-Z.-W. †

Adolfstraße 8, 1. Stock, 5-Zim.-Wohnung, groß, auch für Büro geeignet, sofort. Näh. beim Hausmeister. †

Adolfstr. 14, 1. St., 5 Zim. m. Balk., Bad, 2 Kam., 2 Kell. u. reichl. Zub. auf sofort zu verm. Preis 1600 M. Näh. im Büro der Weinhdlg. † Hause 3. Stock rechts. †

Bahnhofstr. 6, 3. Stock links, 5-Zim.-Wohn. bel. Bades. Balkon usw. auf sofort oder spät. N. Louis Franke, Wilhelmstr. 28, Tel. 415 od. im gl. Stock gegenüber. †

Bismarckring 39, 5-Z.-W. für 800 M auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres 1. Stock. †

Büdingenstr. 4, 5-Z.-W. f. z. v. † 2 Kammern, Bad, Diele auf

Dotzheim. Str. 25, 3. r., 5-Z.-W. n. herg., sof. z. v. N. Hofmann Freseniusstr. 45, Tel. 1845. †

Dotzh. Str. 40, 2., herrsch. 5-Z.-W. u. all. Zbh. sof. od. spät. †

Drudenstr. 4, 1., 5-Z.-W. mit Zbh. f. 850 M zu verm. †

Emser Str. 47, 1. sch. 5-Z.-W. m. reichl. Zbh. a. sof. od. spät. †

Erbach. Str. 2, 1., 5 Z., K. m. Z. nung auf sofort zu verm. †

Gerichtsstr. 5, 1., schöne 5-Z.-W. (a. pass. f. Büro usw.) zu vm. N. Meuchner, Wiesbad. Allee 92, Telephon 4725. †

Herrngartenst. 4, 5 Z. B. G. el. L. m. rchl. Zbh. 2. St. a. P. N. 2. St. †

Herderstr. 10, 5-Z.-W., a. sof. z. v. N. das. F. Pauln. 1. St. †

Herderstr. 10, 3., schöne 5-Z.-W. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubh., ganz neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. lks. †

Jahnstr. 1, schöne, mod. 5-Z.-W. 1. St. a. 1. Okt. z. vm. †

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSS-WIESBADEN
Dotzheimer Strasse 19. Fernruf 810.

Novitäten-Programm vom 1.—15. September 1918

Die grosse Attraktion!

Aufsehen erregend!

Noch nie dagewesen!

mit seiner Wunderlampe!

Das Phänomen!
Sealtiel
in seinen geheimnisvollen Experimenten.

Das Beste vom Besten! **2 Alexis**
in ihrer hervorragenden Rokoko-Szene: „Der Leibgardist der Herzogin."

Entzückend! Grossartig!
Gusta Botoni
mit ihren Spielkameraden! Erstklassiger Hundedressur-Akt!

Ueberall Stadtgespräch **Max Neubert**
der famose Schnelldichter.

Die grosse Sensation! **Trude Elvira**
die Königin der Luft!

Elly Bredow Verwandlungs-Tänze.

Frieda Cornetti
Operetten-Sängerin.

Paul Carro der berühmte kom. Bauchredner
mit seinen sprechenden Figuren: Hund und Katze.

Anf. wochentags 8 Uhr (vorh. Musik). Sonntags 2 Vorstellungen (4 u. 8 Uhr). Preise der Plätze: Von 80 Pf. bis Mk. 3.—. Vorverkauf täglich von 11—12 und 4—5 Uhr im Theater-Büro.

PALAST-CABARET
10 erstklassige Kunstkräfte.

Im Restaurant
Mich'l Häpp's beliebte bayr. Schrammeln.

Schöne 5-Z.-Wohn. und Zubeh. zu verm. Herrngartenstraße 10, 2. St. Näh. daselbst 1. St. v. 2—5 Uhr. †

Karlstr. 37, schöne gr. 5-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubeh., Sonnenseite ab 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. links. †

Klarental. Str. 2, 5-Z.-W. f. z. v. †

Kirchgasse 44, 3., sehr schöne 5-Z.-W., l. Str. geleg., b. Miete Zimmer-Wohn., im Zentr. gelegen, viele Räume, sofort zu vermieten. †

Moritzstr. 47, 1. St., 5-Z.-W. †

Niederwaldst. 14, 2., sch. 5 Z. N. P. †

Nikolasstr. 10, 1. Et.
Herrsch. 5-Z.-Wohn.
zu verm. Ausk. b. Eigentüm. Friedrichstr. 2, p., Tel. 4826 od. Büro Lion, Bahnhofstr. †

Nikolasstr. 32, 2. Et. lks., mit freier Aussicht n. d. Taunus, 5 Zim., Balk., Bad, Kü., 2 Kam., 2 Kell., elektr. Licht u. Gas, Kohlenaufzug vorh., mit Zubehör. Näh. Part. r. im Hofe zu erfahren. †

Oranienstr. 45, 5-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten. †

Oranienstr. 52, Ecke Goethestr., 5-Zim.-Wohn., neu herger., preiswert zu vermieten. †

Philippsbergstr. 25, Tiefpart., 5 Z. u. Zub. N. Sarholz. †

Philippsbergstr. 29, 5-Z.-W. sof. od. sp. N. b. Becker, 2. St. †

Rheingauer Str. 11, 3., 5 Z., Blk., Bad, el. L. u. Zub. sof. o. sp. z. v. Bleichstr. 5, Wagner. †

Rheinst. 70 1., 5 Z., K., B., Zbh. el. L. N. Luisenstr. 19, P. †

Rheinstr. 85, Sonnens., hochf. 5-Zim.-Wohnung mit allem Zubh., 1. St. sof., 2. St. 1. 10. zu vm. Näh. bei Gottwald. †

Rheinstr. 113, sch. gr. 5-Z.-W. Näh. Rheinstr. 117, 4. St. †

Große 5-Zim.-Wohnung,
1. St., Rheinstr. 115 m. Bad, Gas, el. Licht u. reichl. Zbh. für bald oder später zu vermieten. Näheres daselbst. †

Rüdesheimer Str. 33, 2., 5 Z., Gas, Bad usw., sofort oder 1. Oktober zu vermiet. Näh. Karlstraße 7, 2. Stock. †

Schlichterstr. 9, 1. große vollk. 5-Zim.-W., neu, auf sof. od. spät. z. v. N. Goethestr. 18, 1. †

Schlichterstr. 16, 2., 5-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. †

Schwalb. Str. 48, fr. Lage, 1., 5 Z. u. Zbh. auf sof. z. vm. *

Schwalbacher Str. 52, 3., hsch. 5-Zim.-Wohn. zu verm. †

Taunusstr. 64, 1. schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., el. L., sof. od. später. Näh. Part. †

Taunusstr. 69, 1., sch. 5-Z.-W. m. Zbh. u. Blk. a. 1.10. z. v. †

4 Zimmer

Bismarckring 16, 2., schöne 4-Z.-W. a. 1. 10. N. Högel, 3. St. †

Bülowstr. 3, hübsche sonn. 4-Z.-Wohn. 1. und 2. Etage sofort o. sp. N. Feltmann, 1. lks. †

Kl. Burgstr. 9, 4-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. †

Dotzheimer Str. 73, V., 4-Z.-W. a. 1. Okt.: Hth. 3-Z.-W. auf 1. Oktober. Näheres Vorderhaus, Parterre. †

Goebenstr. 9, 3. 4-Z.-W. sof. †

Goebenstr. 12, 1. Stock links, 4-Zimmer-Wohnung. Haus hat kein Hinterhaus. †

Klarenthaler Str. 3, Hochpart., 4-Zim.-Wohn. zu verm. †

Langgasse 25, 2. Stock
4 elegante große Zimmer mit Flügeltüren u. Küche, Dampfheiz., elektr. Licht auf sofort zu vermieten. Näheres Seidenhaus Süß. †

Luxemburgpl. 5, herrsch. einger. 4-Zim.-Wohn., Hochpart. mit reichlich. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Mühlgasse Nr. 7 bei W. Krohn. †

Markstr. 12, 4 Z., Kü., Speisekam., Balk. auf sofort zu verm. Näh. Vdh. 2. St. r. †

Mozartstr. 2, Villa, 4—5-Z.-Wohn. im Hochp. mit reichl. Zubeh. a. 1. 10. zu verm. †

Gartenwhg., 4 sonn., frei gel. Z. m. Zubeh. a. 1. 10. bill. zu vm. N. Neuberg 2, Erdgesch. †

Oranienstr. 45, 1. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. †

Philippsbergstr. 30, V. 1., 4-Z.-W. Hchp. unterm., sof. o. sp. †

Röderstr. 40, V., 4-Zim.-W., 2 Blk., Gart. usw. s. o. spät. †

Röderstr. 42, schöne 4-Z.-W. m. Bad, Elektr., sof. od. spät. †

Rüdesheim. Str. 28, 1., ger. 4-Zim.-Wohn. a. sof. z. vm. † 10-½1 u. 3-4 Uhr. All. Näh.

Schützenhofstraße 1,
Ecke Langgasse, 4-Zim.-Whg. Frontsp. zu verm. Näh. S. Hamburger, Langgasse 7. †

Stiftstr. 33, Prt., sch. 4-Z.-W., Taunusstr. 78 Prt. b. Klein. †

Taunusstr. 41, 3., schön. 4-Z.-W., Bad, el. L., Aufz., sof. od. später. Näh. 1. Stock. †

Walkmühlstr. 39, 1., 4—5-Z.-Wohn., Bad, elektr. Licht, Gartenanteil f. sof. od. spät. zu verm. Näh. Wohnungsnachw.-Büro Lion u. Cie., Bahnhofstraße 8. †

Webergasse 30, 2. St., 4-Z.-W. auf sofort zu verm. Näh. im Eckladen. †

Westrichstr. 30, 1., 4-Zim.-W. a. 1. Okt. zu vermieten. †

Westendstr. 11, 4-Z.-W. z. vm. †

Wörthstr. 9, 2. St., a. Rheinstr., 4—5 Zim.-Wohn., Bad, 750—850 Mark. Näheres 1. Etage.

3 Zimmer

Adlerstr. 8, H. 3-Z.-W. 380 M. †

Bingertstr. 1, 3 Zim. m. Zub. †

Blücherstr. 15, Mtb. 1. St. 3 Z. †

Dotzheimer Str. 87, Mth. sonn. 3-Z.-W. Näh. Vdh. Prt. r. †

Dotzheimer Str. 171, Vorderh., sch. 3-Z.-W. m. Balk., Spk., K. u. Gas auf Oktober oder später zu vermieten. Näheres daselbst. †

Ellenbogeng. 9, 3-Z.-W. sof. †

Herrsch. Part.-Gart.-W.
3 Z., schön, ruh. m. all. Komf. d. Neuz. bill. sof. z. vm. Näh. Verwlt. Eltvill. Str. 21, P. †

Feldstr. 18 Hth. 3 Z. u. K. sof. †

Frankenstr. 23, 1., n. Bismckrg. 3-Z.-W., 2 Kell., 480-500 M. †

Gustav-Adolfstr. 17, 2. 3-Z.-W. elektr. L., Bad, 2 Kell., Balk. †

Helenenstr. 18, Prt., 3-Z.-W. †

Hellmundstr. 28, 3-Z.-W. m. Zubeh. preisw. zu verm. †

Hellmundst. 28, 2., sch. 3-Z.-W. †

Hirschgrab. 13, 3 Z. u. K. f. z. v. †

Jahnstr. 25, 2. l., sch. sonn. 3—4-Z.-W., el. L., z. v. N. das. †

Karlstr. 38, 3 Z. u. Kü. z. vm. Näh. Vorderhaus 1. St. †

Kirchgasse 50, Stb. 2. St., frdl. 3-Zim.-Wohn. m. Zbh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Oranienstr. 13, 1. Stock links. †

Lehrstr. 27, Dchst., neu herg. 3-Z.-W. Absch. Einzus. 12-4. †

Luisenstr. 14, 1., 3 Zim. u. Kü. Näh. bei Meier daselbst. †

Markstr. 12, Vdh., 3 Zim. u. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Markstr. 13, 3 Z., Kü. u. Kell. a. 1. Juli z. vm. Näh. 1. Stock. †

Mauergasse 3/5, 3 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. im Laden. †

Nerostr. 11, V., 3 Z., K. u. Zb. †

Nerostr. 36, 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. †

Oranienstr. 19, 3 Z. u. K., Stb. †

Oranienstr. 42, 3- und 5-Zimmer-Wohnung z. vermieten. Näh. bei Dörr, Parterre. †

Rheinstr. 47, 3-Zim.-Wohng. a. sofort zu verm. Preis: Mark 600.—. Näheres Blumenladen daselbst. †

Riehlstr. 5, Mth. sch. 3-Z.-W. †

Röderstr. 35, sch. 3-Z.-W., sof. †

Schachtst. 7, fl. 3-Z.-W. sof. o. sp. †

Schwalb. Str. 67, 3 Z. u. Zbh. †

Schwalb. Str. 85, Vdhs. Prt., schöne 3-Z.-W. mit od. ohne Mans. a. 1. Okt. bill. z. v. †

Seerobenstr. 6, Hochp., 3-Z.-W., Gas, el. L., groß. z. vm. †

Steingasse 8, schön. Wohn., 3 Z., Balk. u. Zubehör, a. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. †

Taunusstr. 19, Stb. 1, dir. Eing. Vorderh., schöne gr. 3-Z.-W., f. Geschäft sehr geeign., zu v. †

Wagemannstr. 14, 3—4-Z.-W. Näh. Kirchgasse 11, 2. St. †

Webergasse 58, 3 Z., K., Zubeh. a. sof. zu vm. Näh. 1. St. l. †

Kleine Wohnungen
2 Zimmer

Adlerstr. 9, 2-Z.-W. m. K. sof. †

Adlerstr. Nr. 22
2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock †

Adlerstr. 28, 2 Z. 1. f. o. sp. N. V. †

Adlerstr. 32, schöne 2 Zimmer und Küche, Vorderhaus auf Oktober. Näheres Part. †

Adlerst. 42, 2 Z. u. K. m. G. z. v. †

Adlerstr. 42, Dachw. 2 Z. zu vermieten. Romberger. †

Adlerstr. 58 D., 2 Z. K. K. f. N. †

Adlerstr. 59, 2 Z. u. K., Dach. †

Adlerstr. 59, 2 Z. u. K. z. v. †

Adlerstr. 62, Stockw. von 1 u. 2 Zim. zu verm. †

Adlerst. 66, 2 Z., K. sof. o. sp. †

Albrechtstr. 5, Hth., 2-Z.-W. Mans. z. vm. Näh. Vdh. II. †

Bleichstr. 25, frdl. 2-Zim.-W. †

Bleichstr. 25, 2-Zimmer-Wohn. mit Gas sofort preiswert zu vm. Näh. im Papierladen. †

Bleichstr. 34, V., 2 Z., Kochgel. †

Feldstr. 9/11, 2 Z. u. K. f. z. v. †

Feldstr. 18 Hth., 2 Z. u. K. 1.10. †

Frankenstr. 19, H., 2-Z.-W. G. 1-Z.-W. m. G. Dillenberger. †

Frankenstr. 8 H. 2-Z.-W. N. B. 1. †

Gneisenaustr. 12, Prt.-Zim. m. Nebenr. z. v. N. Vorhs. 1. †

Gneisenaustr. 16. Frtsp.-W. 2 Z. u. K. a. ruh. P. N. Ritsche. †
Geisbergstr. 9. Mans.-W. 2 Z. K. u. Kell. m. Gas. N. 1 r. †
Hainergasse 17. H. 2 Z. Kü. Kell. gl. od. sp. N. P. 1. l. †
Hartingstr. 1. 2-Zimmer-Wohn. monatlich 20 M. †
Hartingstr. 6. 2 Zim. u. Kü. zu verm. Näh. 1. Stock r. †
Helenenstr. 18. Hth. 2-Z.-W. †
Helenenstr. 18. 2 Zim. u. Kü. mit Gas, Seitenbau (Dachwohnung) a. sofort od. später zu verm. Näh. Vdh. 1. St. †
Hellmundstr. 28. D. 2-Z.-W. m. Gas. a. sof. für 20 M mon. †
Hellmundstr. 29. H. 2-Z.-W. †
Hellmundstr. 44. 2. 2-Z.-W. †
Hellmundstr. 49. H. 1. 2 Z. K. sof. †
Herderstr. 13. kl. Dachwhg. 2 Z. u. Kü. a. sof. od. sp. z. vm. Näh. bei Berg, 3. Stock †
Herderstr. 13. kl. 2-Z.-Dw. an einz. P. sof. o. sp. N. Berg, 3. †
Herderstr. 19. Sth. 2 Zim. u. Kü. auf 1. Okt. Näh. Laden. †
Jägerstr. 12. Vdh. 2 Zimmer, Küche, zu vermieten. †
Karlstr. 40. 1. St. 2-Zim.-W. m. Zubeh. a. 1. Okt. zu vm. †
Kellerstr. 3. 2 W. 2 Z. K. z. v. †
Kirchgasse 19. Hinterhaus 2. St. 2 Zimmer und Küche. †
Kirchgasse 19. Mansard.-Wohn. 1 bis 2 Zimmer u. Küche. †
Lehrstr. 12. H. 1. St. 2 Z. K. †
Lehrstr. 14. kl. abgeschl. Mans.-Wohn. best. aus 2 Zimmern und Küche auf Oktober an ruhige Familie zu verm. †
Ludwigstr. 6. 2 Z. u. Küche m. Gas. Monatlich 14 Mark. †
Luisenstr. 26. Frontspitzwohn., 2 Zim. Kü. u. Abh. z. vm. †
Markstr. 14. Mansard.-Wohn., 2 Zim. u. Küche an ruhigen Mieter auf sofort. †
Mauerg. 3/5. 2 Zim. Kü. und Kell. zu verm. N. i. Laden †
Mauerg. 11. Fr. 2 Z. Kü. Kell. †
Mittelstr. 3. 2-Z.-Wohn. Näh. Kirchgasse 11. 2. Stock. †
Nerostr. 16. kl. 2-Z.-W. m. K. u. Kell. z. v. N. Lehrstr. 15. 1. †
Nerostr. 36. 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. †
Neugasse 15. Eine 2-Z.-W. m. Küche u. Mans. Seitenb. †
Nauenthaler St. 9 M. D. 2-Z.-W. †
Röderstr. 3. Hth. kl. 2-Z.-W. †
Rheingauer St. 5 Hchp. 2 Z. m. Küch.-Ben. a. best. D. abzug. †
Riehlstr. 23. a. d. Waldstr. sch. 2-Z.-W. Abschl. Gas z. v. †
Abgeschloss. Wohng. 2 Zim. u. Kü. Gas, sof. zu vm. Riehlstraße 23 (Waldstraße). †
Römerberg 8, B. 2 Z. u. K. sof. u. Hth. 3 Zim. u. Kü. †
Schachtstr. 3. 2 Zimmer und u. Küche a. sof. Näh. das. †
Scharnhorststr. 44 G. 2-Z.-W. †
Schwalbacher Str. 45. Hinterh. 2 Zim. Frontspitz-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. †
Schwalb. Str. 67. 2 Z. u. Abh. †
Sedanstr. 6. H. Dachw. 2 Z. u. Kü. a. sof. od. spät. z. vm. †
Seerobenstr. 28. Hth. 2 Zim. z. verm. N. Wenzel, Hth. II. †
Steingasse 28. 2-Z.-W. l. o. sp. †
Steing. 33. Dachst. 2—4 Z. ganz od. geteilt auf sof. †
Steing. 34 2 Z. u. K. a. m. Wkst. †
Stiftstr. 24. Hth. 1. sch. 2-Z.-Wohn., Küche u. Mansarde sofort zu vermieten. †
Taunusstr. 18. Sth. 2. 2-Z.-W. m. Zbh. 1 Mans. neuh. Aufg. Hauptstr. Näh. Laden oder Müllerstr. 4. Part. †
Walramstr. 1. Part. 2-Z.-W. †
Walramstr. 12. Hth. Dach. 2 Z. Kü. a. 1. 9. 24 M monatl. †
Walramstr. 31. 2 Zim. u. Kü. Näh. b. Tremus, r. Sth. II. †
Webergasse 3. Hth. Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Kü. zu vm. Näh. daselbst Gartenh. 2. r. †
Weberg. 56. 1- od. 2-Z. u. K. z. verm. Näh. 1. Stock lks. †
Wellritzstr. 41. Vdh. saub. 2 Z.-D.-Wohn. m. Gas a. 1. 10. N. Lad. od. Yorkstr. 7. 1. St. r. †
Wellritzstr. 48. 2 Z. u. Küche. Keller zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock links. †
Yorkstr. 7. B. 1. St. r. saub. 2-Z.-Dachw. mit Gas a. 1. 10. †
Yorkstr. 7. Hth. 1. St. gr. 2-Z.-W. m. gr. Kü. Gas a. 1. 10. †
Yorkstr. 33. 2-Z.-W. m. Stall. †
Yorkstr. 33. 2-Z.-W. m. Werkst. †

1 Zimmer

1 gr. Z. Kü. u. Speisek. M 21 Sb. 2. St. a. sof. N. Rheinstr. 85 bei Gottwald 1. Lad. †
Adlerstr. 9. schöne 1-Z.-W. †
Adlerstr. 35. 1-Zim.-Wohn. †
Adlerstr. 44. Dachw. 1 Z. K. K. l. o. sp. 12 M. z. v. N. P. †
Adlerstr. 44. B. 1. 1 Z. u. K. m. G. u. Abschl. Kell. sw. kl. W. 1. Hth. Erdg. Näh. b. Ernst. †
Adlerstr. 59. 1 Z. u. K. Dach. †
Adlerstr. 59. 1. Zim. u. K. †
Adlerst. 62. Dachw. 1 Z. u. K. z. v. †
Adlerstr. 62. gr. Dachw. 1 Z. u. K. gl. od. sp. zu verm. †
Adlerstr. 66. 1 Zim. u. Küche. †

Bülowstr. 11. H. kl. W. 1 Z. u. K. b. z. v. N. b. Werner B. l. r. †
Bleichst. 25. 1- u. 2-Z.-W. l. v. †
Dotzheimer Str. 109. Hth. 1. 1 Z. u. K. Näh. Vdh. 2. r. †
Ellenbogengasse 3. kleines Mansardenzimmer mit Kochofen. †
Grabengasse 3. 1 Z. u. K. †
Eleonorenstr. 6. B. Z. u. K. sof. †
Feldstr. 14. Vdh. D. 1 Z. u. K. Seitenbau 1 Zim. u. Küche, kleine Werkstätte auf sof. †
Feldstr. 18 Hth. 1 Z. u. K. 1. 10. †
Frankenstr. 9. sch. abgeschloss. Dachwohn. Hths. a. sofort oder später zu verm. †
Frankenstr. 16. schön. Dachwhg. 1 Zim. u. Kü. bill. zu vm. †
Gneisenaustr. 12 Frtspw. 1 Z. u. K. Vdh. Näh. Gässer, Prt. †
Grabenstr. 28. Mf. schön. groß. Zim. a. anst. Frau zu vm. †
Hartingstr. 1. 1 Zim. u. K. †
Hartingstr. 11. kleine Wohng. Zim. u. Küche auf sofort. †
Helenenstr. 16. Mth. P. u. Hth. D. je 1 Zim. Kü. u. K. †
Helenenstr. 17. Dachs. u. Kü. 12 M mtl. auf sofort zu vm. †
Hellmundstr. 31. heizb. Mans. u. 1 Zim. u. Kü. zu verm. †
Hellmundstr. 52. 2. r. sep. Zimmer zu vermieten †
Hermannstr. 3. 1 Z. u. Kü. †
Hermannstr. 3. 1 Z. K. m. Abschl. †
Hermannstr. 18. Hth. 1 Zim.
Hirschgraben 18. 1- od. 2-Zim.-Wohng. Näh. Vdh. Part. †
Kaiser-Friedr.-Ring 52. Prt. l. schöne Mans.-Wohn. 1 Zim. u. Kü. an nur ruh. anst. Person (Beamtin) zu verm. †
Ludwigstr. 10. 1 Z. u. Kü. für 12 M mon. Näh. Laden. †
Markstr. 12 Hth. 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †
Mauerg. 3/5. 1 Z. m. Wass. u. Herd. z. verm. Näh. i. Lad. †
Mauergasse 17. Dach, 1 Zimm., Kam. u. Kü. mit Kell. unter Mietnachl. für Hausarbeit zu verm. Näh. das. b. Größer. †
Mauritiusstr. 4. Frtsp.-Z. sof. zu vm. Näh. das. Frontsp. †
Michelsberg 12. 1 Zimmer, 3. St. an ruh. einz. Person zu verm. Näh. im Laden. †
Moritzstr. 50. Part. schön. gr. Frontspitz-Zimm. zu verm. †
Nerostr. 32. Sth. 2. 1 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. †
Nikolasstr. 9. Frtsp. 1 Zim. m. kl. Kammer an ält. Frau sof. zu verm. N. Erdg. das. †
Riehlstr. 2. 1 Zimm. u. Küche auf 1. Okt. Näh. Part. †
Röderstr. 3. Hth. 1 Z. u. K. †
Römerberg 8 B. u. H. 1 Z. u. K. †
Römerberg 10. Hth. 1 Z. u. K. neu herger. Näh. Hth. 3. †
Römerberg 12. 1 Zim. u. K. †
Römerb. 14 H. 1 Z. K. N. M. 1. †
Römerb. 27 Mf.-W. 1 Z. K. s. o. sp. †
Schachtstr. 4. 1 Z. u. K. K. G. †
Schachtstr. 9 D. sch. W. 1 Z. u. K. †
Schachtstr. 21. 1 großes Zim. m. Gas u. Keller für 10 M monatlich zu vermieten. †
Scharnhorststr. 13. 1 Z. N. P. r. †
Schulberg 6. II. kl. Dachw. Z. u. Kü. m. Koch- u. Leuchtg. Holzst. f. 14 M z. v. N. 1. St. †
Schwalb. Str. 83. Dachw. 1 Z. und Küche sof. zu verm. †
Schwalbacher Str. 75. Hth. 1. gr. h. Zim. Gas zu verm. †
Seerobenstr. 2. 1 Z. Kü. u. kl. Kamm. i. Dachst. auf sofort bill. zu v. N. Wiesb. Kronen-Brau.-A.-G. Sonnenb. St. †
Steingasse 16. Hinterh. 1 Zim. und Küche zu verm. †
Steingasse 16. 1 Zim. u. Kü. †
Stiftstr. 24. H. 1 Mansardenzim. mit Zubeh. zu verm. †
Wagemannstr. 29. 1 Z. u. K. †
Walramst. 4. 1 Z. K. Abschl. K. †
Walramstr. 25. 1 Z. u. Kü. u. Keller an kleine Familie. †
Walramstr. 31. 1 Z. u. K. N. bei Tremus, r. Sth. II. †
Wagemannstr. 29. 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 1. St. †
Walramstr. 7. D. Z. u. Kü. †
Walramstr. 31. 1- u. 2-Z.-W. l. z. v. N. b. Tremus. 1. S. 2. †
Weberg. 15. 2. sch. sonn. Vrdz. evtl. mit Küche zu verm. †
Webergasse 56. Laden mit 1 Zimmer u. Küche z. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. lks. †
Wellritzstr. 21. 1 Z. u. K. †
Wellritzstr. 45. Mans.-W. 1 Z. Kü. u. Kell. z. v. N. 2. St. †
Wellritzstr. 48. Zim. u. Küche, Dachwohn., zu verm. Näh. Hinterh. 2. Stock links. †
Wellritzstr. 57. heizb. Mansarde auf sofort zu vermieten. †
Yorkstr. 8. Frtsp. 1-Z.-W. zu verm. Näheres Hinterhaus 1. Stock bei Schmidt. †

Wohnungen ohne nähere Angaben

Adlerstr. 67. 1. 2. 3. 4-Zim.-Wohnung und Remise. Kohlenlager, 2 Heuspeicher und Stallung, auch einzeln. Näh. daselbst †
Adlerstr. 25. 1. 1 kl. Whg. z. v. †
Bleichstr. 25. Dchw. sof. prsw. †
Herrschaftl. Wohn. Parkstr. 20 auf sofort. Näher. Idsteiner Straße Nr. 26. †

Landwirtschaftliche Grundstücke

in der Gemarkung Wiesbaden gelegen, teilweise auch für Gartenanlagen geeignet,

zu verkaufen.

Wiesbadener Immobilien-Erwerbs- und Verwertungs-Ges. m. b. H.
Büro Taunusstraße 9 (Bankl.-Kat). [6316

In eleganter Villa

sind

möbl. od. unmöbl. Zimmer

(mit oder ohne Verpflegung) [*3598
an alleinstehende Herren bester Kreise abzugeben.
Herrenheim „Villa Medici", Rheinstraße 1 und Frankfurter Straße 9.

Wilhelmstraße 16

Die seit langen Jahren von Herrn **Wolff** bewohnten Räume (**Laden und großer Saal**) sind zum 1. Oktober oder früher einzeln oder zusammen zu **vermieten.** Der Saal mit einer Fläche von 180 qm eignet sich hervorragend zu mediko-mechanischem, aber auch sonst zu jedem größeren Betrieb, Ausstellungsraum oder dergl. Näh. durch **Nathan Hess.** †

Schöner geräumiger Laden

mit kleiner Wohnung
am Bismarckring billig zu vermieten. †
Näh. Nikolasstraße 11, Vorderhaus, Erdgeschoß.

Mauergasse 8. kl. W.-W. z. vm. †
2 kleinere Wohnungen zu vm. Hth. Neugasse 22 i. Schuhl. †
Schachtstr. 6. kl. Wohnung zu verm. monatlich 17 M. †
Schachtstr. 6. sch. kl. W. z. vm. †
Taunusstr. 69. sch. Mf.-Whg. a. einz. Pers. a. 1. 10. z. v. †

Wohnungen in umliegenden Gemeinden

Herrschaftl. Landhaus
solide gebaut, 7 Zim., Diele, Heizung, elektr. L., Gas, gr. Obstgart. z. vm. Off. an Forststr. 31 I. Eigenheim/Wiesb. †
Landhaus mit 6 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres Eigenheimstraße 11. 2. Stock. †
Bierstadt, Rathausstr. 34, gr. h. Wkst. u. Lagerr. sof. z. v. †
Bierstadter Höhe 58. sch. sonn. 2-Z.-W. Balk. Kü. Bodenkamm. a. 1. Okt. ev. später in gutem Hause zu verm. †
Dotzheim. Rheinstr. 22. 1 Z. K. N. Wiesb. Dotzh. St. 101 N. P. r. †
Herl. i. Wald gel. Frtsp.-Whg. m. Blk. Gartenl. a. sof. ruh. Leute z. v. Näh. Weben i. T. Villa „Sophie". †

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Mansarden

Herrschaftl. Villa
möbliert oder unmöbliert, mit großer feiner Diele, 11 Zimmern, 2 Bädern usw. modernen Installationen und groß., alten Garten. Mainzer Str. 27 zu vm. Näh. das. im Büro. Telephon 1415. †
Adelheidstr. 63. 1. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. separ. auf sofort. Alleinmieter. †
Arndtstr. 8. Part. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., Abschl. z. v.
Herderstr. 25 el. m. W.- u. Schl. †
Bleichst. 25 1. r. a. mbl. Z. bill. †
Bismarckring 11. 3. St. lks. elegant möbliertes Zimmer (sep. Eingang) billig zu vermieten. †
Dotzh. Str. 55 II. sch. mbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. †
Dotzheimer Str. 63. 2. Stock. modern einger. möbl. Zim., elektr. Licht Sonnenseite. †
Dotzh. St. 102. P. l. m. Z. z. v. †
Frankenstr. 10. 3. St. l. bill. reinl. Schlafst. zu verm. †
Karlstr. 2. einf. möbl. Zimmer. Kochgas. †
Karlstr. 2. Pt. Schlafst. z. v. †
Karlstr. 37. 1. r. mbl. Zim. mit sep. Eing. sofort †
Karlstr. 37. 3. St. l. gr. möbl. Zim. mit Küche, 1—2 Betten Anzusehen 9—12 Uhr. †
Kellerstraße 10. gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1. Stock links. †
Schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. verm. N. Moritzstr. 35. †
Rheingauer Str. 2. 3. r. sch. mbl. Erkerz. el. L. z. vm. †
Rheingauer Str. 2. 3. r. frdl. Zim. elektr. Licht. zu vm. †
2 kleinere schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. bes. Abschluß und Klos. zu verm. Rheinbahnstraße 2. †
Schwalbacher Str. 57. 2. r. 1—2 behagl. möbl. Zimmer guter Pension preiswürdig zu vermieten. †
Schwalb. Str. 73, 1 a. u. einf. mbl. Zim. zu vm. †
Walramstr. 8. 2. St. l. sch. mbl. Zimmer sofort zu vermieten. †
Walramstr. 8. 2. schön möbl. Zimmer billig. †
Bietenring 10. 4. freundl. mbl. Frtsp.-Zim. 14 M. Dauerm. †
Karlstr. 37. 2. r. mbl. Mans. m. m. Kochof. a. l. Handarb. z. v. †
Karlstr. 37. 3. St. lks. möbl. Mansarde mit Kochofen. †
Römerb. 27 einf. m. M. m. Kochof. †
Roonstr. 19. mbl. o. leere Mansarde. m. Ofen sof. od. spät. †
Schwalb. Str. 4. 2. gut möbl. Wohn-Schlafz., auch an ält. etwas pflegebed. Hrn. z. v. †
Schwalbacher Str. 71. Bäckerei möbl. Mans. m. Kochofen geg. etwas Hausarbeit abzugeb. †
Wörthstr. 15. schön möbl. Part.-Zimm., elektr. Licht zu verm. †

Leere Zimmer u. Mansarden

Adlerstr. 18. leere Mansarde. †
Blücherstr. 8 3. St. l. sch. leer. Zim. mit Gas zu verm. †
Eltv. Str. 14. Mth. 2 gr. l. Z. †
Faulbrunnenstr. 7
2 Mans. z. Möbeleinstell. zu verm. Näh. bei Gottwald. †
Feldstr. 26. l. Dachz. zu vm. †
Frankenst. 19 gr. l. Z. L. Kchg. †
Frankenstr. 22. 1 leer. gr. Zim. Vdh. zu verm. Näh. 1. St. †
Gneisenaust. 12. P.-Z. m. Neb.-Gel. (H.) z. v. Höller. B. P. r. †
Helenenstr. 17. ein gr. leer. Zim. auf sofort zu vermieten. †
Helenenstr. 17. gr. l. Z. z. vm. †
Herderst. 25. Hchp. l. Frtsp. z. v. †
Hochstättenstr. 8. 1 heizb. Mansarde auf sof. zu verm. †
Klarentaler Str. 4. schön. groß. Frontspitz-Zimmer an ruh. saubere Person zu verm. †
Luxemburgpl. 2 Prt. L. Mans. an ruh. saub. Pers. zu vm. †
Frontspitz. m. Kochh. bill. z. v. N. Beckmann Luxembpl. 7. 2. †
Markstr. 12. 2. r. 1 leer. Zim. z. Möbel-Einstellen z. vm. †
1—2 schöne l. Z. a. l. Geschäfts. zu verm. N. Moritzstr. 35. †
Markstr. 13 l. Z. u. l. Mf. sof. z. v. †
Michelsberg 12. 1. St. großes leer. Zimm. z. Möbel-Einstellen z. vm. Näh. i. Laden. †
Niederwstr. 11 P.-Z. Mbl.-Einst. †
1 Mans. auf sofort zu vm. N. Oranienstr. 35. Hinth. 1. †
Oranienstr. 35. 2 Mans. z. vm. Näh. Mittelbau 1. St. lks. †
Rheinstr. 117. 1 leeres Zim. f. Hausverwaltung zu verm. †
Riehlstraße 4 heizbare Mansarde. Gas. †

Römerberg 14. 1. B. sch. 1 Z. Kochofen, sep. N. Vdh. 1. †
Seerobenstr. 7. Mans. m. Herd. †
Sedanstr. 1. gr. leer. Zim. Part. Näh. 2. St. links. †
Steingasse 23. 1. leer. Z. sof. †
Freundl. Zimmer m. Küchenbenutzung, 16 Mark. Wagemannstraße 25, 1. Stock. Anzusehen von 10-11 u. 1-4. †
Walramstr. 37. gr. leer. Dachz. sof. zu verm. N. Vdh. Prt. †
Weilstr. 3. schön. leer. Zim. †
Wörthstr. 8. Part., ein leeres Zimmer im Abschluß zum Unterstellen von Möbeln zu vermieten. †
Yorkstr. 3 a. Ng. Sdl. sch. gr. Frtsp. a. sofort. Näh. 1. l. †
Bleichstr. 30. 1 Mans. z. vm. †
Bleichstr. 40. Prt. gr. l. Mf. z. Unterst. v. Möb. zu verm. †
Dotzh. St. 34 P. Mf. z. Mbleinst. †
Ellenbogengasse 3. leere Mansarde mit Kochofen. †
Hellmundstr. 27. l. h. Mf. z. v. †
Hellmundstr. 31. Vdh. 2 einz. heizb. Mans. zu verm. †
Hellmundstr. 31. Vdh. heizb. leere Mans. zu verm. †
Karlstr. 2. Mans. z. verm. †
Karlstr. 3. Mans. mit Wasser und Kochgelegenheit. †
Karlstr. 9. leere Mf. m. Kochh. auf sof. Näh. 2. Stock. †
Kirchgasse 11. 2. St. l. Mans. mit Kochherd sof. zu vm. †
Lehrstr. 15. 1. St. 1 Mans. an einz. Pers. auf sof. zu vm. †
Moritzstr. 43. große helle Mans. zu vermieten. †
Oranienstr. 33. Mans. m. Herd u. Gas zu verm. Näh. Kelschenbach, Adolfstraße 6. †
Große leere Mans. z. Unterst. v. Möb. z. v. N. Rheinstr. 56 b. Starck (z. spr. 1-3 Uhr). †
Riehlstr. 3. sch. Mans. an einz. Pers. od. z. Möbeleinstellen. †
Schulberg 6. 2 Mans. mit Koch- u. Leuchtgas a. 1. Juni z. v. †
Kl. Schwalbacher Str. 6. sch. gr. Mans. mit Küche. †
Schwalbacher Str. 45. Mth. 1 gr. heizb. Mans. a. sof. z. v. †
Schwalb. Str. 47, l. 2—3 Mans. an ruhige Leute zu verm. †
Schwalb. Str. 73. 1. 1 od. 2 l. Mans. m. Herd. a. ruh. Pers. †
Seerobenstr. 9. Hths. gr. leere Mansarde zu verm. †
Seerobenstr. 9. gr. Mf. m. K. †
Walramstr. 23. Mans.-Zimmer zu verm. Näh. Parterre. †
Wörthstr. 20. 2. gr. h. Mans. †
Mansarde an einzelne Person zu vermieten. Kaesebier, Yorkstraße 6. †
Zimmermst. 9. a. 1. Mf. N. P. r. †

Geschäftsräume, Lagerkeller usw.

Laden Ecke Adelheidstr. u. Karlstraße 22. auch als Lager zu vermieten. †

Laden
vorzügliche Lage, billig zu vermieten. Adolfstr. 6. †
Adlerstr. 43. Part., schön. groß. Laden billig zu vermieten. †
Laden in welch. bis jetzt eine Schuhmacher-Werkst. mit gut. Erfolg war, zu verm. Näh. Albrechtstraße 5. 2. Stock. †
Albrechtstr. 20. Gr. Laden m. 2 Schaufenst. m. od. ohne 3-Z.-Wohn. a. sofort bill. z. vermieten. Näheres Adolfstr. 14
Am Römertor 7. sch. Laden m. od. ohne Wohn. sof. z. v. 220
Bertramst. 23. größ. Lad. nebst Lagerr. z. v. N. Büro Sth. † Weinhandlung. †
Laden p. Monat M 30 zu vermieten. Bismarckring 17. †
Bismarckring 30. Laden mit Nebenraum, mit oder ohne Wohnung. Näh. 1. Stock. †
Blücherplatz 6. Lad. zu verm. †
Holzkeller. 150 qm. hell u. luftig mit Wasser und Gas für 50 M monatlich. Näheres Blücherstraße 29. Hausverwalter. †
Auf sof.: Dotzheimer Str. 37. Ecke Zimmermannstr. 1 sch. Ecklad. m. Mat.-Theke u. W. a. Wunsch mit kl. Wohn. N. Br. Wandt, Kirchgasse 58. †
Eltv. Str. 14. gr. Lad. m. Lbz. †
Laden Frankenstr. 19. u. Ring. mit oder ohne 2-Z.-Wohn. †

Ein groß. Laden
Friedrichstr. 10 a. sof. od. sp. z. verm. N. 1. St. r. daselbst †

Ca. 100 Qmtr. gr. helles **Geschäftslokal** mit auffälligen Schaufenst., im 1. Stock des Hauses Ellenbogengasse 12.
Johann Wolter, 1972 Ellenbogengasse 12.

Friedrichstr. 39. Ecke Neugasse. gr. Ladenlokal u. kl. Laden zu verm. Näheres 3. Stock. †
Friedrichstr. 47, nächst der Kirchgasse Großer Laden mit 2 Schauf. u. Nebenraum sofort z. vm. †
Gneisenaustr. 2. Eckladen mit mit Ladenzimmer zu verm. †
Gneisenaustr. 12. Lad. m. Z. K. 25 M mtl. Kaesebier, Yorkst. 6 †

Laden.

Häfnergasse 3. auf sofort zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kl. Webergasse 13. †
Laden Helenenstraße 16 mit Wohnung zu vermieten. †
Laden (Helenenstr. 29) m. od. ohne Zim. z. vm. Näh. Hoffmann, Emser Straße 43. †

Hellmundstraße 24
Ecke Bleichstr. kl. Laden zu verm. Näh. Bäckerei. †
Hellmundstr. 27. Laden z. vm. †
Hellmundstr. 27. Lad. sof. o. sp. †

Metzgerei
Herderstr. 6 (seith. Strauß) m. Wohng. zu verm. Näh. nur Gr. Burgstr. 11 bei Becker. †
Karlstr. 36. gr. Laden m. 2 gr. Schauf., auch z. Möbeleinst. oder Lagern. Näh. das. l. †

Kirchgasse 23
ist das **Restaurationslokal „Terminus"** auf sofort oder später wegen Ablebens des seitherigen Pächters **anderweitig zu verm. Näh. Bertramstr. 7, Erdgesch. b. H. Böhles.** †

Laden
auf sofort zu vermieten. Ed. Weygandt, Kirchgasse 48. †
Marktplatz 3 (direkt a. Markt, gute Verkehrsl.), groß. Laden mit Lagerr. u. Keller a. sof. od. spät., eventl. mit Wohnung. Näheres Büro Parterre links. †
Markstr. 13. Laden m. o. ohne 3-Zim.-W. z. v. Näh. 1. St. †
Markstr. 22. Laden m. Lager zu vm. Näh. bei Griesel das. od. bei Meier, Nikolasstr. 41. †

Langgasse
(Nähe Michelsberg)
schöner Laden
mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Näheres bei
S. Hamburger,
Langgasse 7.

Mauritiusstr. 6. Laden m. Kü. u. Lager. Näh. 1. Stock. †
Mauritiusstr. 5. schön. Laden m. 2 Fenst., der sich auch für Büro eignet, zu verm. Näh. Tapetengesch. Wilhelm Gerhardt, Mauritiusstraße 5. †
Michelsberg 12 l. 2 Räume als Geschäftsk. z. v. N. das. Lad.
Mittelstr. 3. Laden, Lagerraum od. Werkstatt zu verm. Näh. Kirchgasse 11. 2. Stock. †
Moritzstr. 11. Laden mit 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. †
2 Zimmer Hth. Prt. f. Werkst. od. Geschäftszw. zu vm. Näh. Mühlgasse 15 bei Schröder. †

Laden
event. mit Wohnung. Näheres Nerostraße 28 bei Sauer. †
Laden mit Wohn. u. separater Waschküche f. Wäscherei, Färberei oder für jedes Geschäft, nahe d. Badehotels, auf sof. od. spät. zu vm. Nerostr. 38. Vdh. 1. r. †
Laden Nerostr. 38 m. Wohn. m. od. ohne Lagerk. N. 1 r. †

Schöner geräumiger
Laden
mit anschließender 2-Zimmer-Wohnung im Hause Nerostr. 39 **sofort preiswert zu vermieten.** Näheres daselbst bei **Frau Bernhardt** im 1. Stock. †

Büro v. 2 gr. Zim. a. sofort z. vm. Näh. Nikolasstr. 9. E. †
Oranienstr. 52. Ecke Goethestr. Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst 3-Zimmer-Wohnung preiswert zu vermieten. †
Oranienstr. 52. Ecke Goethestraße. Ladenlokal mit Wohnung billig zu vermieten. †
Laden i. Eckhaus a. Res.-Theat. mit Zim. od. kl. Wohnung, m. Heiz. in verkehrsreicher gut. Lage, sehr bill. sof. zu vm. d. Köhler, Luisenstr. 46. †
Rauentaler Str. 9. Laden z. v. †
Laden zu vermieten. Röderstraße 47, an der Taunusstraße, auf sofort oder später. †
Römerberg 19. Lad. m. Wg. u. kl. Whg. Herrngartenstr. 13 †

Laden Scharnhorststraße 7 zu vermieten. Näheres Hinterhaus 3. Stock. †

Laden auf sofort zu vermieten. Minor, Schwalbacher Straße 49, Ecke Mauritiusstraße. †

Laden
zu vermieten. Sedanplatz 1. †

Laden m. o. ohne Einricht. sof. z. v. Rheinstr. 33 †

Taunusstr. 19. Il. Lad., 525 M, geeign. für Masch.-Strumpf-Stopf-Stick. Büro Annahme. Stb. 1. gr. 3-Z.-W. a. dsl. †

Wagemannstr. 14. Laden m. od. ohne Wohng. zu verm. †

Wagemannstr. 29. Laden m. od. ohne Wohn. bill. zu verm. †

Laden.
Webergasse 12. sofort zu vermieten. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Webergasse 7.
Ia Kur- u. Geschäftslage
Näh. an 3-Straßenkreuz, **schöner Laden** mit zwei Schauf. mit od. ohne Wohnung zu vm. Näh. Frik Decker Wwe., Webergasse 7 †

Eckladen.
Webergasse 14. sof. zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Webergasse 23,
in erster Kur- u. Geschäftslage, 2 große schöne Läden sofort oder später zu verm. Näheres A. Engenbühl, Mainzer Straße Nr. 54, Telephon 1364.

Laden
Webergasse 27
mit zwei großen Schaufenstern per sofort zu vermieten. Näheres im Hause selbst. †

Großer Laden, auch geteilt, Wellritzstr. 1 zu verm. Näh. Emser Straße 2, Part. †

Wellritzstr. 37. Lad. m. od. ohne Ladenzim. auf sof. zu vm. †

Yorkstr. 6. Bäckerei, 114 qm o. mehr, Erdg., hell, m. od. ohne Whg. a. Okt. Näh. 1. St. r. †

Helles Atelier, 32 qm m. Oberlicht sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Moritzstr. 44. †

Adlerstr. 3. Lagerr. u. Stll. †

Bleichstr. 20. Werkstätte z. vm. †

Dotzh. Str. 61. Werkst. o. Lagerr. †

Dotzh. Str. 121. Lagerräume u. Whg. m. el. Kr. sof. A. Müller †

Faulbrunnenstr. 7
Werkstätte mit elektr. Kraft zu verm. Näh. Gottwald. †

Feldstr. 18. sch. h. R. pass. f. W. o. A. a. sof. z. v. El. Anl. vrh. Näh. Feldstr. 14 b. Klapp. †

Gneisenaustr. 12. Part.-Raum, ca. 116 qm groß, als Werkst., Lager- oder Fabrikraum für April zu vermieten. Yorkstraße 6 bei Kaefebier. †

Goebenstr. 5. Räume f. Möbeleinzustellen zu vermieten. †

Hermannstraße 6,
eine kleine Dachwohnung und ein Lagerraum (auch als Werkstatt geeignet) im Hof sind zu vermieten. Näheres zu erfragen bei D. Treisbach, Frankenstraße 7 II. †

Kirchgasse 19. Lagerräume oder Werkstätte zu vermieten. †

Moritzstr. 12. Entresol, 4 Räume sof. zu verm. N. Whh. 2 r. †

Nerostr. 19. Il. Werkst. z. verm. Näh. Lehrstr. 15, 1. St. †

Nerostr. 32. groß. hell. Raum 12×8 qm als Lagerraum od. Werkst. sof. od. spät. z. verm. †

Werkstätte für Tapez. mit oder ohne 3-Z.-W., Part. zu verm. Näh. Nerostr. 38, 1. St. r. †

Nikolasstr. 21. ganz. Hth. für gewerbl. Zwecke zu verm. †

Rüdesh. Str. 34 Lagerr. f. Möb. o. Wkst. m. el. L. u. Kraftanl. †

Seerobenstr. 7 Werkst. o. L. sof. †

Yorkstr. 6. Part.-Räume 114 qm oder mehr, Kraftanschl., für alle Zwecke geeign., auf Okt. Näh. 1. Stock rechts. †

Heller Parterreraum, 56 qm gr., f. Werkst., Lag. od. Büro zu vm. Yorkstr. 6, Kaefebier. †

Zimmermannstr. 10 Wkst. z. v. †

Autoraum m. anst. Lagerräum ca. 100 qm ganz o. get. z. vm. Zietenring 13 b. d. Hausmstr. oder Moritzstr. 9 b. Steib. †

Weinkeller
mit Aufzug u. Betriebsräum. zu verm. Albrechtstr. 44, I. †

Weinkeller, 230 qm gr., mit Aufz. für 800 M zu verm. Näh. Bleichstr. 47 Part. †

Keller, 75 qm groß, zu verm. Gneisenaustr. 12, Part. r. †

Karlstr. 17, schöner Weinkeller zu verm. Näh. 1. St. r. †

Nettelbeckstr. 15, trocken. Kell. u. schöne Lagerräume sof. z. v. †

Schwalb. Str. 43. Weink. z. v. †

Ludwigstr. 3. Heubod. u. Rem. †

Adlerstr. 62. Stall für 2 Pf., Remise, m. od. ohne 2-Z.-W. auf sofort zu vermieten. †

Adlerstr. 50. Stallung f. Pferd u. Kleinv., evtl. Wohnung. †

Adlerstr. 59. Stalls. f. 1 u. 2 Pferde, Rem. Nbh. Whg. †

Feldstr. 18. Stall für 2 Pferde u. Rem., nebst 3-Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. †

Gerichtsstr. 7. Stall und Remise zu vermieten †

Jahnstr. 19. Stall f. 3 Pferde m. od. ohne Wog. zu verm. †

Offene Stellen

Urlauber
finden stets vorübergehend Beschäftigung.
Arbeitsamt, Zimmer 5.

Heizer (6457)
f. Wolfsche Heißdampflokomobile b. d. Stellg. gesucht.
Blumer & Sohn
Militärwagenbau, Dotzh. Str. 61.

Maurer und Hilfsarbeiter
gesucht.
Meldungen können bei unserem Polier auf der Baustelle in Friedrich-Wilhelm-Hütte b/Troisdorf erfolgen. [6488
Sieg-Baugesellschaft
mit beschränkter Haftung. Betzdorf.

Jungen Tüncher oder Maler [6365
sucht Lammert, Walramstr. 8.

Zuverlässige unbescholtene Männer, a. Kriegsbeschädigte, sow. gesunde kräft. Frauen für Nachtwächterdienst ges. [6232
Coulinstraße 1.

Schneiderin
sofort in dauernde Stellung gesucht. (6501
M. Schloss & Co.

Aelteres Mädchen
für leichte Botendienste sofort gesucht.
Zu melden: [B216
Nikolasstraße 11, Hof lks.

Eine saubere ehrliche Frau wird für 3–4 Vormittagsstunden gesucht. Sonntags auf Wunsch frei. [*3661
Schiersteiner Str. 36, II. r.

Witwer, 50 Jahre alt, Maurer, vom Lande mit zwei Kindern, sucht für sofort einfaches älteres Mädchen oder Witwe als Haushälterin. Off. u. N 367 a. d. Geschäftsst. d. Bl., Nikolasstraße 11. (*3664

Stellengesuche

Gebild. Dame, 27 J., a. gut. Fam., f. per sofort in Wiesbaden Posten bei Rechtsanwalt. Kenntnisse i. Stenogr. u. Maschinenschr. Angeb. u. W. 459 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl., Nikolasstr. 11. (6498

Unterricht

Klavierlehrerin
erteilt gewissenhaften Unterricht. Zuschrift u. N 368 a. d. Geschft. d. Bl., Nikolasstr. 11.

Ordentliche
Zeitungsträgerinnen
zum baldigen Eintritt bei :-: gutem Lohn gesucht. :-:
Austragezeit nur an den Wochentagen von ½12 Uhr an. :-:
Meldungen Nikolasstr. 11, Hof lks.
Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Möbel, ganze Einrichtungen,
Einzelstücke, Polsterwaren, sow. Pianos, Musikinstrumente, Geigen, Zither, Grammophone ec. kauft zu hohen zeitgemäßen Preisen
Zimmermann,
Wagemannstraße 13 und Faulbrunnenstraße 9.

Sofort zu kaufen gesucht
Leichte Federrolle (25-30 Ztr. Tragkr.)
Offerten mit Preis an [6521
August Reininger,
Wellritzstraße 37. — Telefon 6109.

Dauer-Batterien
von unerreichter Brenndauer.
Flack, Luisenstr. 44, neben Residenz-Theater.

Kaufmännische Privatschule

Bein
Rheinstrasse 115
nahe der Ringkirche
Beginn neuer Gesamt- und Einzelkurse für alle Fächer am **Montag, den 2. September.**
Ebenso Nachmitt.- u. Abend-Sonderkurse für
Buchführung, kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinen-Schreiben, Schönschreiben etc.
Gefl. Anmeldung bald erb., da die Vollkurse mit beschr. Schülerzahl geschl. durchgeführt werd. müss.
Herm. Bein
Clara Bein
Dipl.-Kaufleute und Dipl.-Handelslehrer
Fernsprecher 223. K369

Schreib-Unterricht für Erwachsene **J. H. Frings,** Rheinstrasse 63, I. Ecke Schwalbacher Strasse.
Tel. 3027. 5765)

Schönschrift
Rund- u. Zierschriften unter Garantie d. sicheren Erfolges. Einf., dopp., amer. u. Hotel-Buchführ.

Hofrat 4657
Fabers
höhere Knabenschule m. Pensionat Adelheidstraße 71.
— Fernruf 4026. —
Von Sexta an. Kleine Klassen, individueller Unterricht, gute Erfolge. Ueberleitung v. Mittelschülern auf höhere Schulen. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern. (3388
Einjährigenzeugnis.
Prüfung zu Ostern und Herbst.

Hemmens 8 Sprachen
Korrespondenz, Schönschreiben, Stenographie, Buchführung, auch brieflich 8 M monatl. Verleihung von **Schreibmaschinen.** Generalbeeid. Dolmetscher am Landgericht. **Neugasse 5.**

Schuh-Kursus!
Beginn 2. September.
Fr. Sack, Sonnenberg.

Geldmarkt

Wer bar Geld bis 6 Proz. braucht auf Schuldschein, schreibe sof. Bis 5 Jahre rückzahlbar. Reell diskr. Zahlreiche Dankschreiben. (*3505
H. Otto, Breslau 10, Michaelisstraße 69.

Beleihung und Kredit
a. Wechs., Bürgschaft, Lebensvers., Erbschaft., Wechs.-Personalkredit. **A. Potthoff,** Eltviller Straße 6. Selbstgeber, kein Agent. [6489 Sprechz. 9-11, 2-6, Sonnt. 9-12.

Geld verleiht gegen monatl. Rückzahlung sofort
H. Blume, Hamburg 5.

Tiermarkt

Schöne Ferkel zu verk.
3668*] Fasanerie.

Ein sehr wachsamer [*3663
Hof- oder Lagerhund zu verk.
Erbenheim, Mainzer Str. 14.

Kauf-Gesuche

Kaufe Altmaterial 5242
Lumpen p. Kg. 16 Pf., gestrick. Wolllumpen 1,50, Papier u. Einstampf- u. Zeitung., Metall gef. Höchstpr. J. Gauer, Helenenstr. 18, Tel. 1832.

Mosel- und Rheinwein-Flaschen
30 Pfennig per Stück, kaufen
S. Baer & Co.,
3466*] Friedrichstr. 48.

Suche einen leichten Flaschenzug
und 10 qm Fußbodenplatten zu kauf. Christ. Pilgenröther, Gneisenaustraße 9. [b162

Stets Ankauf
Lumpen, Papier, Flaschen und dergleichen. (Korken zu erhöhten Höchstpreisen).
Acker, Wellritzstraße 21.
T. 3930. Postscheck. 19659.

Gute Angelrute zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. an Fries, Albrechtstr. 30, II. (*3663

Zu verkaufen

Möbelverkauf!
Küchen-, Herren-, Schlaf- u. Zim.-Einricht., einz. u. weiße eiserne kpl. Betten, Nacht., pol. u. lack. Wasch- u. and. Kommoden, Konsole, herrschaftl. Kleider, Bücher, Weißzeug, Küch.- u. Glasschr., hochf. mahag., eich. u. nußb. Büfetts u. Kredenz, eich., nußb. Auszieh-, Küchen- u. Zimmertische, verschied. Stühle, Kanapee, Vertiko, Büro- u. Kinderschreibpulte, kleine Frisier-Einricht., Salon-, Trümo- u. and. Spiegel, eich. Schreibkom., Eisschränke, Badewannen, Flurtoiletten, 1 Tafelwage, Marmor, Nähmasch., Kleiderst., Uhren usw.
Adolf Kettner,
Lager: Hochstättenstraße 16 u. 17. Wohnung: Kirchgasse 62.

Wegen Aufgabe meines Lagers sehr gute **Betten** von 65 M an, **Deckbetten u. Plümo** v. 40 M an, **Kissen** v. 15 M an, **Waschkom.** v. 65 M, **Kommoden** v. 50 M an, **weiß. eisern. Kinderbett** 45 M.
3671*] **Seipp,** Bertramstr. 25.

Sehr günstig für Brautpaar. Sehr gutes **Mahag.-Schlafzimmer** bestehend aus ein. Bett m. Sprungrahm., Matratze, Keil, Waschkomm. mit weiß. Marmor, Nachtschränkchen mit Marmor, 2-tür. Kleiderschrank, Handtuchhalter 700 Mk., auf Wunsch auch Bettdecken und Kissen. [*3672
Seipp, Bertramstraße 25.

Ein gutes, kreuzsaitiges
Klavier
sowie
zwei Flaschenzüge
zu verkaufen.
Acker, Wellritzstraße 21.
Telefon 3930.

Lizenzen-Verkauf
von hochrentabl. Artikel. Jährl. ca. 10 Tausend M Gewinn sicher. Unterlag. u. Näh. mündl. durch Ingen. Lehmann, Wiesbaden 22.

Starker [6512
Federhandwagen
zu verkaufen.
Helenenstraße 19, B. I.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sind zwei
Milchwagen zu verk.
Heinrich Schneider,
3675*] Frauenstein.

Ein Bett
mit Rahmen, 3-teil. Matratze u. Keil, gut aufgearbeit., bill. abzug. Tapez. **David,** Bertramstr. 29.

Eine Bettstelle mit Sprungrahmen, Keil u. Matratze sowie **eine Waschmangel** zu verkauf. Nettelbeckstraße 22, Hrths. Pt., Schäfer.

Elegantes fast neues **Vertiko** mit Spiegel 280 M, elegantes **Konsolschränkchen** m. Trümospiegel 180 M, Spiegel 26 M.
3673*) **Seipp,** Bertramstr. 25.

Zwei sehr gute Teppiche:
3 zu 2½ Mtr. 30 Mk.,
2 zu 1½ Mtr. 35 Mk.
3674*] **Seipp,** Bertramstr. 25.

Kompl. einsp. Pferdegeschirre f. Rolle, Hintergeschirre, Zügel, Wagensattel u. Deichseln b. z. vk.
229] **Rau,** Wellritzstraße 16.

Kl. Dezimalwage bill. z. verk.
2241] **Rau,** Wellritzstr. 16.

Wäschemangel
wegen Raummangel zu verkauf.
3665] Frankfurter Straße 102.

Rosenscheere, Drillbohrer, Zirkel bill. **Stümer,** Zietenring 10, 4.

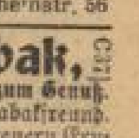
Verloren - Gefunden

Auf dem Feldwege von **Josef-Hospital nach Bismarckturm** Mittwochabend zwischen ½7 u. 7 Uhr **schwarzen Fuchspelz verloren.** Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben
1480*) Adelheidstr. 18, I.

Verloren
Strickkörbchen mit Strickzeug — 2 Nadeln, weiße Wolle — auf dem Wege Sonnenberg nach Bahnholz.
Schramm im Bahnholz.

Verschiedenes

Ein schönes Geschenk
(keine wertlose Sache), erhält jeder **vollständig umsonst,** der für uns **75 Ansichtspostkarten** an Bekannte verkauft. Die Karten werden an jedermann ohne vorherige Bezahlung u. ohne Nachn. kommissionsweise, also ohne Kaufverpflichtung franko geschickt. An Personen unter 16 Jahr. liefern wir nicht. Binnen zwei Wochen sind uns für jede Karte 10 Pfg. einzusenden, oder die Karten zurückzuschicken. (*3515
Terra-Verlag, Dortmund N161 r.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendfach bewährten, patentamtlich gesch. **Hörtrommeln.** Bequem u. unsichtb. zu tragen. Aerztl. empfohlen. Glänz. Anerkennungen.

nat. Größe.
Sanis Versand München 133 b.

Trauerhüte
Trauerschleier
in allen Preislagen.
Heinrich Fried
Wiesbaden, Kirchgasse 50 52
Fernruf 6599.

Vergrösserungen
nach jedem **kleinen Bilde** auch von **Zivil** in **Feldgrau.** **Emaillebilder** für Broschen etc. **Bestes Festgeschenk!** **Frieda Simonsen,** Rheinstr. 56

Der Tabak,
vom Samenkorn bis zum Genuß. Ein nützl. Buch f. d. Tabakfreund. Aussaat, Kultur, Versteuern, Ernten, Trocknen, Beizen, Laugen, Fermentier., Aromatis., Selbstanfertig. von Zigarr., Zigarett., Rauch-, Kau- u. Schnupftabak. Vers. geg. Einf. v. 1 Mk. Nachn. 35 Pfg. mehr. **A. Hecht,** Gartenb., Berl.-Schönholz 12 a.

Das große Geheimnis
???Wanzen???
total auszurotten,
ist durch die soeben herausgeg. „**Broschüre**“ von Kammerjäger **Schmitt,** Werderstraße 3 vollst. gelöst. — Preis nur 75 Pfg., durch die Post 85 Pfg. [*3657

„Kalkonit“
Kalkpräparat
zur Konservierung der Kartoffel, **schützt Faulen und Keimen,** Gutachten liegen offen. (6185
Niederlage b. **Carl Ziss,** Dotzheimer Str. 101. Tel. 2108.

Kolonialwaren-Geschäft
älteres gutgehendes, wegen Todesfall zu verkaufen. Offerten unter **N 365** an die Geschäftsstelle dss. Blattes, Nikolasstraße 11. [*3342

Bettfedern-
Gelegenheitskauf! reine Gänsefedern z. Schleiß. 9 Pfd 30.— Mk. franko N. mit Sack.
Zeise & Co., Königsee-E. Thür.

Kohlen, Koks holt ab
Schmidt, Westendstr. 3, H. I.

Holzsohlen, Größe 43–46, vorrätig.
Blumer & Sohn, Holzbearbeitungsfabrik, Dotzheimer Str. 61.

Ehevermittlung
für alle Stände diskr. u. reell
Frau Wehner, 6421
Karlstr. 38, 2. Gegr. 1904.

Ehrbarer Handwerker mit erwachs. Tochter, Mitte 50, sucht anständ. **Fräulein** oder **Witwe** ohne Kinder **zwecks Heirat.** Etwas Vermögen erwünscht. Off. unt. **N 357** a. d. Geschft. d. Bl., Nikolasstraße 11.

Königliche Schauspiele.

Geschlossen bis 31. August.

Wochenspielplan. Sonntag, 1. Sept., 7 Uhr: Timon von Athen. (Uraufführung.) Montag 7 Uhr: Das Dreimäderlhaus. — Dienstag 7 Uhr: La Traviata. — Mittwoch 7 Uhr: Timon von Athen. — Donnerstag 7 Uhr: Die Zauberflöte. — Freitag 7 Uhr: Der siebente Tag. — Samstag 7 Uhr: Die Rose von Stambul. — Sonntag 7 Uhr: Die Hugenotten.

Residenz-Theater.

Samstag, den 31. August und Sonntag, den 1. Sept. Abends 7.30 Uhr.

Eröffnung der Schauspiel-Zeit.

Neuheit! **Der junge Zar** (Der Zarewitsch). Neuheit!

Schauspiel in 3 Aufzügen von Gabryela Zapolska. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Bernard Scharlitt. — Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Der Zar	Oskar Lange-Lüderitz
Der Zarewitsch	Erich Möller
Der Großfürst	Gerd Lucken
Der Ministerpräsident	Fredor Brühl
Der Leibmedikus	Rudolf Onno
Der Professor	Willy Römer
Kammerdiener Peter	Oskar Bugge
Erster Lakai	Alduin Unger
Sonja	Jeff Hold

Ort der Handlung: Der Hof eines östlichen Reiches.
Zeit: 19. Jahrhundert.
Ende 9.30 Uhr.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, 31. August:
Nachm. 4 und abends 8 Uhr:
Abonnement-Konzert
Städtisches Kurorchester
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Thalia

Kirchgasse 72. :: Telefon 6157.

Vom 28. August bis 3. Septbr.
Erster Film der Ellen Richter-Serie 1918/19

Die schöne Jolan
oder Lieben heißt leiden.
Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Ellen Richter.

Agnes Arnau u. ihre 3 Freier
Lustspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle: [6449
Henny Porten.

Odeon-Theater

Tel. 3031. Kirchgasse 18.
Spielplan v. 31. Aug.-3. Sept.

Erstaufführung!
Das Gewissen des Andern.
aus dem Leben eines Psychiaters in 5 Akten mit Martha Nowelly, Bruno Decarli, Theodor Loos, Bruno Kastner.

Hedi und Edi
Lustspiel in 3 Akten.

Die Biene und ihre Zucht.
Natur
(6448

Auf Urlaub befindlich
halte ich Sprechstunden ab bis zum 20. Sept. an Wochentagen von 10—12 Uhr, von 3—4 Uhr [6478

Dr. Fendt,

Arzt für Hautkranke.
Friedrichstr. 20.

Residenz-Theater Wiesbaden

Dr. phil. Herman Rauch.

Zweimaliges Gastspiel
Montag, 2. und 16. Septbr., abends 7.30 Uhr
MODERNE TANZE
SYLVIA
HERZIG
mit Orchester. — Leitung: Paul Kania, Cöln.
Entwürfe der Kostüme und des szenischen Rahmens von **Ludwig Sievert**
Ausstattungskünstler des Grossherzogl. Hof- u. Nationaltheaters, Mannheim. [380
Eintrittspreise: 8.50, 6.50, 6.—, 5.—, 3.—, 2.—, 1.50 Mk.
Vorverkaufsstellen: Born & Schottenfels, L. Engel, L. Rettenmayer, J. Schottenfels & Co. u. an der Abendkasse.

Neu! **Täglich abends** Neu!
spielt die so beliebte
Tiroler-Kapelle
im **„ERBPRINZ“**, Mauritiusplatz.
Neu! Neu!

Hotel-Restaurant „Rheinstein“
Wiesbaden, Mühlgasse 7, [
am Schlossplatz, gegenüber der Wilhelms-Heilanstalt.
Elektrische Bahn Schlossplatz.
Gut bürgerliches Haus. — Zimmer von 2.50 Mark an.
Telephon-Nr. 2643. **W. Frohn.** Telephon-Nr. 2643.

U.T. Rheinstr. 47. — **Allein-Erstaufführung!** Heute bis einschl. Dienstag unser Riesen-Programm. — **U.T.** Rheinstr. 47.
Das neueste Abenteuer d. Detektiven
Cherlok-Holmes
?? X. Y. Z. ??
oder **„Das verräterische Taschentuch.“**
Riesen-Detektiv-Schlager in 5 Akten.
Hauptdarsteller: **Hugo Flink.**
Spannende Verfolgungen. Kämpfe zwischen Detektiv und Verbrecher. Aufsehen erregend. [*3660
Das Verlobungs-Gasthaus, köstl. Lustspiel in 2 Akt.

Tulpenstiel
Konzert-Palast

Stiftstraße 18. Fernruf 1036.

Eröffnung der Winter-Saison 18/19
ab 1. September 18, allabendlich 7.30 Uhr
Allen voran sind meine 5 Konzert-Attraktionen!

Engelbert Milde
Der unübertreffbare Vortragskünstler am Flügel.
NB. Engelbert Milde war in Frankfurt a. M., in der Weinklause Groß-Frankfurt Juli—August
Sensation und Stadtgespräch!

Des großen Erfolges wegen:
Auf 1000-fachen Wunsch verlängertes Gastspiel
Hugos
in seinen neuen Sensationen.

Emmy Schnitzer
die bekannte Vortragskünstlerin.

Else Schönfeld
in ihren neuen Typen.

Nochmals verlängert!
Alice Wagner
die beliebte Kgl. Hofopernsängerin.

Bunter Teil beginnt punkt 8 Uhr.
Militär zahlt wochentags halbe Preise
Sonntag nachm. 4 Uhr halbe Preise
Militär 20 Pf., Verwundete frei
Samstag abds. 7.30 · Sonntagspreise!

Residenz-Theater.

Sonntag, den 1. September, nachmittags 3.30 Uhr. Halbe Preise

Herrschaftlicher Diener gesucht.
Schwank in 3 Akten von Eugen Burg und Louis Taufstein.
Spielleitung: Fredor Brühl.

Joachim von Falkenthal, Oberleutnant	Willy Römer
Alice, seine Frau	Käthe Hanse
Ilse, Alices jüngere Schwester	Else Tillmann
Adalbert von Bismar, Alices und Ilses Vater	Fredor Brühl
Constantine von Runeck	Hedwig von Bendorf
Fritz Stanisten	Erich Möller
Minna, Dienstmädchen	Stella Richter
Lehmann, Dienstvermittler	Alduin Unger
Friedrich, Diener	Oskar Bugge

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.
Der erste und zweite Akt spielen an einem Tage im Herbst 1914.
Der dritte Akt spielt im Frühling 1915.
Ende 5.30 Uhr.

Montag 7.30 Uhr: Gastspiel Sylvia Herzig. Moderne Tänze.

Neu eröffnet:
Weinstube und Restaurant
ROLAND
5 Spiegelgasse 5
2 Minuten vom Kurhaus u. Theater
Naturreine Weine. :—: Zeitgemässe Küche.

Monopol

Theodor Loos
vom Lessingtheater in Berlin in seinem neuesten Film:
Die singende Hand.
Liebes-Drama in 4 Akten von Hans Land.

Interessante Naturbilder.
Henny Porten
als „Inge Ringwall“
in [393
Seltsame Menschen.
Schauspiel in 4 Akten.

Kinephon

Allein-Grst-Aufführung!
Graf Michael.
Die Lebensgeschichte eines Unglücklichen. 5 Akte. 5 Akte.
Graf Michael: Friedrich Feinik
Graf Gregor: Herm. Seibeneck
Komtesse Melanie: .. Lia Ley
Cybale, eine Zigeunerin: Lutta Tajo.

Schöne Naturbilder.
Der falsche Demetrius. [392
Burleske in 3 Akten.
In der Doppelrolle: Arnold Riek.

Kaffee Ritter
Unter den Eichen.

Morgen Sonntag von **4** bis **11** Uhr:
Grosses Militärkonzert
von der aus dem Felde **beurlaubten aktiven 38 Mann starken Kapelle des Leib-Infant.-Regiments Grossherzogin Nr. 117** unter persönlicher Leitung ihres **Obermusikmeisters Schleifer.** (*3662
Abends 7 Uhr:
Grosses Militär-Doppel-Konzert
der **vollzähligen Garnison-Kapelle.**
Leitung: Herr Obermusikmeister **M. Weber.**
Der Reinbetrag wird zum Besten der Kriegswitwen u. -Waisen verwendet.

Wieder eröffnet! Wieder eröffnet!
vormals **„Kaffee U 9“**
und **Wiesbadener Weinstuben**
Marktstraße 26.
Täglich Künstler-Konzert. Schönstes Familienkaffee am Platze.
6118

NEROBERG
Morgen Sonntag, den 1. Sept., nachmittags 4 Uhr:
Grosses Militär-Konzert
Vollzählige Garnisonkapelle
Leitung: Obermusikmeister M. Weber.
Auserwähltes Programm.
Eintritt 30 Pfennig.
Programm 10 Pfennig.
6184]

Der Kaiser in Homburg.

Bad Homburg v. d. H., 31. Aug. (Wolff-Tel.)

Der Kaiser und der König von Bulgarien trafen, von der Besichtigung der Saalburg kommend, am Donnerstag nachmittag auf dem hiesigen Schlosse ein. Zuvor hatte sich dortselbst schon Prinzessin Friedrich Karl von Hessen eingefunden. Nach kurzem Aufenthalt im Schlosse, wo der Tee eingenommen wurde, besichtigten die hohen Herrschaften die Erlöserkirche und traten gegen 5 Uhr die Rückreise nach Wilhelmshöhe bezw. Bad Nauheim an.

Aus der Kriegswirtschaft.

Traubenreife und Herbstaussichten. Im Rheingau geht es mit den Trauben schnell voran; es gibt weiche Trauben in Fülle und farbige Frühtrauben auch. Man hofft, in diesem Herbst mehr als voriges Jahr zu ernten. — Aus Rheinhessen wird uns geschrieben: Der Reifezustand der Trauben vervollkommnet sich insofern, als in den besseren und besten Lagen die weißen Trauben durchweg weich geworden sind, und schnell und sicher reifer werden und die Frühtrauben eine schöne schwarze Färbung zeigen. Man darf unter diesen Umständen immerhin mit einer frühzeitigen Ernte rechnen. Krankheiten sind kaum aufgetreten, und da auch der Sauerwurm von seinem Teile aus die Trauben ziemlich ungeschoren läßt, so dürfte der Jahrgang 1918 bezüglich der Menge sehr zufriedenstellen. Was an der letzten noch fehlte, haben die heißen Tage der letzten Zeit gebracht. Geschäftlich ist es ruhig. Die Preise sind hoch. Bezahlt werden für das Stück 1917er 10 500 bis 12 000 M. und mehr. — Auch an der Mosel entwickeln sich die Trauben günstig. Da der Sonnenschein, den die zweite Hälfte des August brachte, für die Trauben gerade recht kam, und da Krankheiten und Traubenwickler kaum viel Schaden angerichtet haben, so ist der Stand diesmal sehr aussichtsreich. Das Weingeschäft zeigt langsamen Gang, denn die Preise sind hoch und die Vorräte spärlich geworden. So kosteten an der oberen Mosel 1917er bis 8500 M. und 1916er bis 7500 M., an der mittleren Mosel 1917er 10 000 bis 15 000 bis 18 000 bis 20 000 M. und an der unteren Mosel 1917er 9000 bis 10 000 M. und mehr das Fuder.

Mitteilungen aus aller Welt.

Ein „Fliegenamt". Die fortgesetzte Schaffung neuer Kriegsämter, wie auch die jeden Tag neu auftauchenden Erfindungen von Ersatzmitteln, hat die „Dresdner Nachrichten" zu dem Versuch veranlaßt, ihren Lesern die Härte der Zeit vermittels des folgenden gelungenen Scherzes in Heiterkeit aufzulösen. Das Blatt schreibt: „Durch die neueste chemische Forschung ist festgestellt, daß Fliegen ein besonders gut treibendes Düngemittel sind. Deshalb ist ein Reichsfliegenamt errichtet worden, das wieder in einzelne örtliche zerfällt. Sämtliche erreichbaren Fliegen sind wochenweise an dieses Reichsfliegenamt durch Vermittlung des örtlichen Fliegenamtes abzuliefern. Für die Ablieferung gelten nachstehende Vorschriften: Jeder Hausbesitzer hat wöchentlich alle in seinem Grundstück aufhältlichen Fliegen, sowohl in seiner eigenen Wohnung als in denen seiner Mieter zu zählen. Demgemäß hat er alle Mieter zu veranlassen, sofort diese Zählung vorzunehmen. Die sämtlichen getöteten Fliegen sind, nach den zu numerierenden Räumen ihres Aufenthaltes geordnet, in Briefumschlägen oder bei größerer Zahl in Kästchen zu verpacken. Jeder Hauswirt ist für die Angaben seiner Mieter verantwortlich. Es wird nachgeprüft. Wer falsche oder nicht zureichende Angaben macht . . . . . usw." Unterschrieben „Das Fliegenamt".

Wirkung der Kriegswirtschaft auch im Zoologischen Garten. Aus Berlin, 30. Aug., berichten die dortigen Blätter: Auch der Zoo-Eintritt wird teurer! Infolge der Teuerungszuschläge für Gehälter, Löhne, Kohlen, Futtermittel mußte sich unsere Zoo-Verwaltung nach langem Widerstreben zu teilweisen Eintrittserhöhungen entschließen. Vom September ab kostet der Eintritt wochentags wie Sonntags 1 Mark, abends 60 Pfg. Der billige Sonntag ist auf 50 Pfg. für Erwachsene erhöht.

Lebensmittelbeförderung durch die Luft. Aus Süddeutschland ging vor einiger Zeit die Mitteilung durch die Presse, daß mittels Flugzeug, das in der Nähe eines Dorfes gelandet war, große Mengen Lebensmittel durch die Lüfte entführt wurden. Das Vorgehen des betreffenden Fliegers scheint Schule gemacht zu haben, denn am vorigen Sonntag landete — wie der „Mannh. Gen.-Anz." berichtet — vormittags in dem württembergischen Dorfe Möckmühl ein Militärflieger, der der überraschten Bevölkerung die freudige Mitteilung machte, daß er nachmittags wieder kommen werde. Die Leute sollten nur recht viel Eier und Butter richten. Mittags war natürlich der ganze Ort am Platze, denn eine Fliegerlandung hatte Möckmühl noch nicht. Schultheiß, Gendarm und Einwohner trugen in edlem Wettstreit Eier, Butter und sonstige notwendige und ebenso begehrte Nahrungsmittel, wie Oel, Speck usw. herbei. Alles wurde fein säuberlich ins Flugzeug verstaut, und dann empfahl sich der Flieger mit dem Versprechen, in vierzehn Tagen wieder zu kommen.

Grubenunglück. Die Blätter melden aus Pilsen: Gestern Abend hat sich im Austriaschachte bei Mantau wahrscheinlich infolge von Schlagwettern eine Explosion ereignet, durch die eine Anzahl von Arbeitern verschüttet wurde. Soweit bisher bekannt ist, fielen dreizehn Personen der Explosion zum Opfer.

Sport des Sonntags.

Voraussagen für die Kölner Rennen in Grunewald 2. Sept.

1. Lady Festa — Sunnihilt.
2. Ganghofer — Sattelfest.
3. Stall Haniel — Thor.
4. Siegesgöttin — Grenze.
5. Stall Oppenheim — Traum — Pergolese.
6. Vorphyr II Leopard — Ares.
7. Cattaro — Stall Weinberg — Blätterteig.

Fußballwettspiele. Auf dem Sportplatz an der Waldstraße findet am morgigen Sonntag, nachmittags ½4 Uhr, ein Wettspiel zwischen der Spielvereinigung Wiesbaden und dem Mainzer Sportverein 1908 statt. Um 5 Uhr tritt die 2. Mannschaft der Spielvereinigung gegen die gleiche des Biebricher Fußballvereins im Wettspiel an.

Letzte Drahtnachrichten.

Foch in Erwartung einer deutschen Gegenoffensive.

Bern, 31. Aug. (Eig. Tel. zb.)

Das „Berner Intelligenzblatt" berichtet aus Paris: Oberstleutnant Rousset, der Militärkritiker des „Petit Parisien" hatte eine Unterredung mit dem Marschall Foch, welcher erklärte, er glaube, daß die Deutschen die von den alliierten Truppen vorgesetzten Stöße auffangen werden und dann ihre alten Hindenburglinien wiedergewinnen wollen. Eine Gegenoffensive der Deutschen sei immerhin zu erwarten.

„Nur noch Trümmerstätten."

K. Genf, 31. Aug. (Eig. Tel. zb.)

Der „Matin" meldet: **Von den wiederbesetzten Ortschaften Frankreichs sind mehr als zwei Drittel nur noch Trümmerstätten. Selbst größere Städte liegen zum Teil in Ruinen und nur wenige Ortsnamen stellen heute noch menschliche Wohnstätten vor.**

Lansdowne sieht einen Weg zur Aussprache.

K. Genf, 31. Aug. (Eig. Tel., zb.)

Der „Matin" meldet aus London: Lord Lansdowne richtete an Lord Cecil einen Brief, in dem er die Erwartung ausspricht, Cecil möge ein weiteres Eingehen seiner Ministerkollegen auf die deutschen Reden veranlassen, um auf diesem Wege zu Besprechungen mit dem Feinde zu gelangen.

Verhaftung der Franzosen als Geisel.

Moskau, 30. Aug. (Wolff-Tel.)

Die hiesige Presse meldet: **Auf den Stationen um Wologda werden Weißgardisten verhaftet, die auf Waldpfaden gruppenweise nach Archangelsk zu kommen versuchen. Bei vielen fanden sich falsche Ausweise vor.**

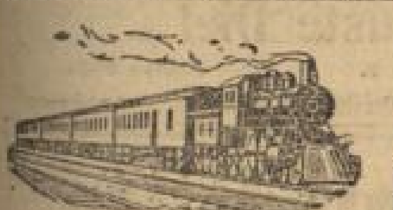
Die altrussische außerordentliche Kommission verfügte die Verhaftung aller französischen Bürger unter achtundvierzig Jahren als Geiseln; ältere werden nach Klärung ihrer Nichtbeteiligung an einer Handlung gegen die Sowjetgewalt freigelassen.

Am Murman wurde ein Bombenanschlag gegen den englischen General Pessel verübt.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: B. E. Eisenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hüncke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: i. V. J. Baßler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, 1. Sept.:
Weiter zur Aufklärung neigend und etwas wärmer.

Wasserstände am 30. August. Hüningen 1.68, Kehl 2.52 Mannheim 2.95, Mainz 0.54, Bingen 1.62, Rheingau 2.17 Koblenz 1.67, Köln 1.43, Konstanz 3.77.



Amtliche Fahrkarten-Ausgabe. — Amtliche Gepäckabfertigung. — Reisegepäckversicherung. — Schlafwagen

Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376. (673)

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag. Auf telefonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungspolicen ohne Zustellungsgebühr.

Amtliche Gepäckbeförderung von und zu allen Zügen.

Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen.

Großer billiger Räumungs-Verkauf

Schlafzimmer, zweitüriger Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, Nachttisch, 1 Bett mit Patentrahmen und Matratze, alles mit Perlmutter-Einlage. Weißes Fremdenzimmer, zweitüriger Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, Nachttisch, 1 Bett mit Patentrahmen und Roßhaarmatratze, 3teiliger Weißzeugschrank, Nußbaum-Bücherschrank, Damen-Schreibtische, antiker Schrank, elegante Salon-Empire-Garnitur, großes Rollpult (Nußbaum), Gaswärmeschrank, lackierte Betten von 60 Mark an das Stück mit Sprungrahmen. 12 Stück eiserne Bettstellen, zusammenlegbar, à Stück 10 Mark, Salon-Tische, Kommoden und Konsolen, Auszugtische, ein- und zweitürige Kleiderschränke, komplette gut erhaltene Kücheneinrichtungen von 275 Mk. an, Chaiselongue, Ruhesessel, Schreibtischsessel, Nachttische, Küchentische, ovale Tische, Nipptische, stummer Diener, Faulenzer, Handtuchhalter, schöne Geweihsammlung (schädelecht), Federbetten und Kissen, Nußb.-Büffett mit Marmorplatte, große antike Uhr mit Marmorsockel,

gut erhaltenes Piano 750 Mark,

Regulateure, Spiegel, großer Schließkorb, Waschkommode, große Partie Aufstellsachen und viele hier nicht genannte Gegenstände. Ferner ein (6522

fast neuer Federkarren, passend für Schreiner oder Tapezierer.

August Reininger's Gelegenheitskäufe, Wellritzstr. 37

Telefon 6109. Telefon 6109.

Der behördlich genehmigte Mohr'sche

Fleischextrakt-Ersatz „Ohsena"

gibt allen Speisen einen kräftigen **Fleischgeschmack** und ist deshalb an allen fleischlosen Tagen in jeder Familie unentbehrlich. Dosen ⅛ Pfund netto Mk. 5.25, ½ Pfund Mk. 2.90, ¼ Pfd. Mk. 1.60. „Ohsena" ist unbeschränkt haltbar und in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche käuflich. [A183

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg

Seit 1895: **398** Einjähr., **235** Primaner (7/8.Kl.). In der **Kriegsj. 137** Einjähr., **66** Prima, O. II. **Familienheim.**

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung werden auf Antrag der Erben der verstorbenen **Philippine Wintermeyer** hierselbst, von den im Grundbuch von Dotzheim, Band 34 Blatt 944, Band 45 Blatt 1177, im Grundbuch von Biebrich, Band 43 Blatt 832, im Grundbuch von Schierstein, Band 38 Blatt 1109 eingetragenen Grundstücke, 129 Parzellen in einer Gesamtgröße von zirka 33 Morgen am **Montag, den 9. September** 1918 vor dem unterzeichneten Ortsgericht auf dem Rathause, Zimmer 9 auf 8 Ziele versteigert. Die Versteigerung beginnt nachmittags um 1 Uhr.

Die Grundstücke sind in den Distrikten: „Gärten im Dorf, Am Margaretenweg, In der Futterwiese, Sandwiese, Im Auelbusch, In der kurzen Zeil, Auf der Dörrseite, Auf dem Simmetrisch, Sanrissel, Im alten Schwaben, Wasserloch, Im Kunel, Im Grauroth, Unter der Rheingauerstraße, In der Stockwiese, Im untern Gehrn, Ober der Fasanerie, In den kurzen Streitäckern, Vor der Feldbach, In der Berggewann, In den langen Streitäckern, Im Vogelsgesang, Am Marschallerpfad, Am Kettingsacker, In der Steinlaggewann, Ober dem Schiersteinerweg, Ueber der Feldbach, In den Untergärten, Ober den Klüften, Am Simmettisch, Niemandsbaum, In den nassen Aeckern, Im Mainzergraben, Schiersterstein, In der langen Nakgewann, Hinten auf den Eichen, Im Esel, Im Gläser, Pflugswen, Auf der Judenkirch, Im Schäfer, Auf dem Forst, Im Solms, Pingelsborn, Auf dem Annebüsel, Im Loh, Auf der Aulenkaut, Unter dem neuen Totenhof, Am Klosterpfad, Im Schulsehuten, Links dem eisernen Türpfad, In der Strittersgewann, In der Fichtengewann, Vor dem Weberköppel, Zwischen der Bleidenstadterstraße, In der Klosterweide, In der Neuwellritz, In der Lohengewann, In der Liebersgewann, Gemarkung Biebrich: Kreuzer, Loh, Gemarkung Schierstein: Kreuzer, Schild gelegen.

Die Grundstücke eignen sich zum Teil als Bauplätze, zur Anlage von Gärtnereien und liegen zum Teil nahe der Gemarkungsgrenze Wiesbaden. Die Versteigerungsbedingungen und die die Grundstücke betreffenden Nachweisungen können bei dem Ortsgericht eingesehen werden. Die Landwirte Friedr. Wilh. Nicolay, Neugasse 14 und Karl Wilh. Wintermeyer, Adolfstraße 4 sind außerdem bereit, am Sonntag, den 1. und 8. September Kaufliebhabern die Grundstücke an Ort und Stelle nachzuweisen; auch können genaue Verzeichnisse der zur Versteigerung gelangenden Parzellen von ihnen bezogen werden.

Dotzheim, den 26. August 1918. (6482

Sporkhorst, Ortsgerichtsvorsteher.

Abfahrts- und Ankunftszeiten der Eisenbahnzüge in Wiesbaden.

Gültig vom 15. Mai 1918.

(Ohne Gewähr.)

Eil- und Schnellzüge sind **fett** gedruckt und sind sämtlich zuschlagspflichtig. W = Zug verkehrt nur Werktags, F = Sonn- und Feiertags, T = Triebwagen. Die Zeiten von 6^[illegible] abends bis 5^[illegible] früh sind durch Unterstreichung der Minutenziffern bezeichnet.

Abfahrt von Wiesbaden nach		Ankunft in Wiesbaden von
[illegible] (nach Ludwigshafen, Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Stuttgart) [illegible]	**Mainz**	[illegible] (von Karlsruhe, Mannheim, Ludwigshafen) [illegible]
[illegible] (nach München) [illegible]	**Frankfurt** über Kastel (Mainz)	[illegible] (von München) [illegible] (von München) [illegible]
[illegible] T [illegible] nur bis Eltville. [illegible] (nach Dortmund) [illegible] (Sonntags nur für Reisende nach Lorch u. weiter) [illegible] (nach Hagen u. Essen) [illegible]	**Rüdesheim**	T [illegible] (von Eltville) [illegible] (von Hagen) [illegible] (von Hagen u. Essen) [illegible] von Dortmund F [illegible] (von Eltville) [illegible]
[illegible]	**Eltville—Schlangenbad**	[illegible]
[illegible]	**Langen-Schwalbach**	[illegible]
Abfahrt in Dotzheim [illegible]		**Ankunft in Dotzheim** [illegible]
[illegible]	**Niedernhausen**	[illegible]
[illegible]	**Darmstadt-Aschaffenburg** über Mainz § in Mainz umsteigen † nur bis u. v. Darmst.	[illegible]

Ca. 20000 Stück Einmachgläser eingetroffen

von 1/4 Liter bis 6 Liter Inhalt. — **Gelee- und Honiggläser, Dunstflaschen**

Ferner empfehle meine seit Jahren bewährte **Monopol-Einkochgläser** kristallhelles, mundgeblasenes Glas, – mit gutschließenden Ringen —

Einkoch-Apparate verzinkt und emailliert, komplet von Mark **24.50** an

2 Ladungen Steintöpfe, la. Höhrer Fabrikat

Dörrhorden in Holz und Metall, **Gummiringe** in allen Größen.

Fliegen-Schränke in Holz und Metall **Konserven-Vorrats-Schränke** in bester Ausführung

Zusammensetzbare Fliegen-Schränke — Eismaschinen — Drahtspeiseglocken

Verkauf zu außergewöhnlich niedrigen Preisen!

Wiesbaden Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße

Nietschmann N.

Wiesbaden Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße

[6519

Roll-Kontor

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. **Fernspr. 917 u. 1964.**

Abholung und Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.

Verzollungen. **Versicherungen.**

[4143

J. Kühn, Juweller u. Goldschmiedemstr.

Fernruf 2331 Langgasse 42 (Hotel Adler) Fernruf 2331

gegenüber der Bärenstrasse.

Reichhaltiges Lager in Juwelen.

— Stets Gelegenheitskäufe. — [6498

Bestens empfohl. Geschäft mit **reeller** Bedienung. Gegründet 1900. Billige Preise. Goldene Medaille.

Ankauf von Brillanten und Perlen.

Solid – Billig – Elegant

sind

meine neuesten Modelle

in

Kleidern u. Blusen

Anfertigung nach jeder Angabe

aus meinen oder von selbst gestellten Stoffen.

Auguste Diel

Grosse Burgstrasse 6. **Telefon 6586.**

Unsere Läger sind grösser denn je!

Jmpräg. Mäntel

in Seide und in Rips

225.– 175.– 125.–

Jacken-Kleider

aus Woll- u. Seidenstoffen ○ Beste Verarbeitung

275.– 185.– 135.–

Kleider-Röcke

65.-49.-34.-

6511

SCHLOSS DAMENBEKLEIDUNG LANGGASSE Nr. 32.

Emaillierte

Guß- und Stahlblech-Kessel

Oefen für jede Kohle und Holz

Herdschiffe [6424

M. Frorath Nachf.

Wiesbaden, Kirchgasse 24.

Damen-Hüte.

Bringen Sie Ihre vorjährigen Hüte

zum Umpressen, je früher, desto besser. [6356

Auch nicht bei mir gekaufte Hüte

werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet.

Modehaus Ullmann

Kirchgasse 21. **Wiesbaden.** **Fernspr. 2972.**

Einkochgläser mit Gummiring

Geleegläser — Bindegläser — Honiggläser — Saftflaschen

Kindermilchflaschen. [6

M. Rossi, Wagemannstr. 3. **Tel. 2060.**